Viesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, LSO Martvierteljährlich: Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zuftellgebühr monatlich) 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Rewesten Rachtichten erscheinen täglich mittage, mit Ausnahme der Gonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Playvorschriften übernehmen wir keine Blirgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Angeigegebühren durch Rlage, bei Rontursverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfallig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Nebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Maurikiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Biesdadener Leucken Andrichten (Ansgade A) ift mit 500 Mark gegen Zod durch Unfall, jeder Abonnent der Blesdadener Leucken Lackeiten Leucken Leucke

Mr. 202

Montag, 31. August 1914

29. Jahrgang.

Das erste Seegefecht – eine glänzende Probe der deutschen Klotte.

Der Seefrieg bat mit einem Borpoftengefecht bei Belgoland begonnen. Unfere Schiffe geigten, obgleich fie an Starfe und Sahl in ber verfdmindenben Minberbeit waren, eine ungeftume Angriffsluft. Gie marfen fich auf den Beind, von dem fie wegen einer nebligen Undichtigfeit der Quft guerft nur bie leichten Aufflarungsichiffe feben tonnien, und befanden fich ploblich einer ftarten englifchen Blotte gegenfiber. Trobbem griffen unfere fleinen Gdiffe an und ichadigten ben ftarten Geind nach Rraften. Beicher Art die Beidadigungen waren, tonnte bes nebligen 2Betters wegen nicht genan feftgeftellt werben. Doch find fie aweifellos erheblich, denn die Engländer geben bies felbft Bu. Db die englijche Flotte einen Goiffsverluft gu verdeichnen bat, war ebenfalls nicht festzustellen; die englische Meldung ichweigt fich fiber die Art bes Schabens, den ibre Glotte erlitten hat, aus. Bir haben leider awei Schiffe im Rampfe bet Belgoland verloren, ferner werden amei fleine Rrenger vermißt, die fich ben abrudenden Englandern auf bie Gerfen febten. Die Englander behaupten, fie feien bei ber Berfolgung ebenfalls untergegangen.

Da es fich um ein Borpoftengefecht mit augerft un-Bleicher Krafteverteilung handelt, bat man feinen Grund, den Ropf hangen gu laffen. E3 ift fein Trinmob für 50 Bullboggen, wenn fie awei Bindfpiele gerbeigen und bann Reifaus nehmen, um binterher noch amei meiteren Bindlplelen, die fie verfolgen, ebenfalls bas Benid gu brechen. Unfere Schiffe find mit Ghren auf ben Grund ber Rordfee fefunten, noch im Untergeben baben fie gefeuert. Die ichweren Geichüte von Selgoland fonnten ihnen nicht au Dilfe tommen, weil wegen bes Rebels fein Biel gu ertennen mar.

Diesmal ift die englische Flotte unferen ichweren Rampficiffen noch entwiicht. Es wird nicht lange bauern, daß fie fich ihnen ftellen muß. Dann werden wir erfennen tonnen, ob fie, bei annabernd gleicher Rrafteverteilung und ofine die Silfe des Rebels, Diefelben Erfolge erringen

Ehre unferen tapferen blauen Jungen, bie dem vielfach ftarteren Beind fo tobesmutig gu Leibe gingen! Gin treues Gebenfen den Braven, die ihre Baterlandesliebe mit bem Morreichen Geemannstobe begablen mußten! Soch bie deutiche Rriegsflottel

Die amtliche Wieldung.

Das amtliche Telegramm, bas und ben Berlauf bes erften Scegefechts ichilbert, bat folgenden Bortlaut:

Berlin, 29, Hug. (Tel.)

Bolffs Buro melbet: 3m Laufe bes geftrigen Tages find bei teilweife unfichtigem Better mehrere moderne englifde Rrenger und zwei englifde Berftorerflotiffen fetwa 40 Berfibrer) in bem bentichen Bereich ber Rordice nordwefts lich Seloglande aufgetreten. Es tam gu bartnadigen Einzelgefecten amifden biefen und unferen leichten Streitfraften. Die bentichen fleinen Arenger brangten beftig nach Weiten nach und gericien Dabei infolge ber befdrantten Sichtweite in Befechte mit mehreren ftarten Pangertrengern. G. D. Schiff "Ariabne" fant, von zwei Schlachtidifffren: Bern ber Liontlaffe auf furge Entfernung mit ich werer Artiflerie beichoffen, nach ehrens Dollem Rampfe. Der weitans größte Teil ber Befagung loorausfictlich 250 Ropfe) founic gerettet werben. Huch bas Torpedoboot "B. 187" fant, von einem fleinen Rreuger und gehn Berftorern aufs eftighte beicholfen, bis gulent fenernd, in die Tiefe. Glottendef und Rommanbant find gefallen. Gin beträchts lider Teil ber Befagung murbe gerettet. Die Eleinen Arenger "Roln" und "Maing" werden vermißt. Bie find nach einer heutigen Rentermelbung aus England Bleichfalls im Rampfe mit überlegenen Gegnern gefunten. Ein Teil ibrer Befannng (9 Offisiere und 81 Mann?) icheint burd englifde Ghiffe gerettet gu fein, Rach ber Bleichen englischen Quelle haben die englischen Schiffe dwere Beidabigungen erlitten.

Mitteilungen des Admiralstabes.

Berlin, 29, Mug. (Tel.) Der Momiralftab machte ben Beitungevertretern

in einer Befprechung folgende Mitteilungen:

Bu ben amtliden Mitteilnugen über bas Seegefecht in ber Rorbfee fann gefagt werben, bag militarifche Granbe die Mitteilnug weiterer Gingel: heiten porläufig verbieten. Aus ben vorliegens ben Delbungen aber geht hervor, bag fich unfere Bor: pofienlinie in ber Rorbfee plottlich ber erbrudenben Uebermacht englifder Rrenger und Berfibrer gegenüberfab und bağ fic, wie nicht anbers gu erwarten mar, in helben: haftem Rampfe alles verfucht hat, um bem Begner möglicht viel Chaben gugufügen. Das Weiter war unfichtig, fo bag man nur auf wenige Seemeilen genau feben fonnte, Bahriceinlich mar deshalb auch Selgoland mit feiner farten Armierung nicht in ber Lage, in ben Rampf mit ein gugreifen. Wie mir boren, ift bie Bahl ber Toten und Bermundeten verhältnismäßig gering im Bergleich zu ben beteiligten Mannichaften und an ber überlegenen Starfe bes Gegners. Auf feind. lider Seite fonnten veridiebentlid Beidas bigungen ber englifden Shiffe beobachtet werben, wie folde ja auch in bem ans englifder Quelle fommenden Berichte jugegeben merben, boch bin : berte ber herrichende Rebel genaue Wefts ftellungen, Mus bem Gefamtbilbe ift gu entnehmen, baß bie Englander, obgleich fie in ftarfer Hebermacht angegriffen hatten, gurudgins gen, ehe flärtere bentide Shiffe eingreifen fonnten, Die beiben fleinen Arenger "Abln" und

Bei Ortelsburg über 30000 Ruffen

Berlin, 29. Auguft. (Tel.) Unfere Truppen in Ofepreußen unter der Sührung des Generals oberften v. Hindenburg haben die vom Narew vorgegangene ruffische Armee in Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivifionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gilgens burg-Ortelsburg geschlagen und verfolgen fie jett über bie Grenge.

gez. Generalquartiermeifter v. Stein.

Berlin, 31. Aug. (Tel.)

Amtlich wird gemeldet: Bei den großen Rämpfen, bei denen die ruifische Armee in Oftpreußen bei Tannenberg, Hohenstein und Orteisburg geworfen wurde, find nach borläufiger Schätzung über 30 000 Ruffen viele hohe Offiziere gefangen genommen worden.

Berlin, 31. Aug. (Tel.) Bolffs Buro melbet: Trop ber Gluthibe bes geftrigen

Sonntags ftromten immer neue Scharen unter bie Linden, in der hoffnung, bort am cheften neue Radrichten gu erwarten. Das Gintreffen der Meldung von ber Umfaffung bes ruffifden Seeres wurde mit großem Jubel begrüßt. Mit feinen 5 Armeeforps und 3 Ravallerie-Divifionen bat ber Feind ben bentichen Truppen in bedeutender Hebers macht gegenübergeftanben.

"Mains" nahmen die fofortige Berfolgung der nach Beften abziehenden feinblichen Schiffe auf und icheinen nach ber englifden Rentermelbung babet untergegangen gu fein. Diefelbe Quelle gibt über bie englifden Berlufte feine naberen Einzelheiten.

Berichte von Wittampfern.

Bir erhalten fiber bas Gefecht ben nachfiebenben unbedingt guverläffigen Bericht, ben wir mit Erlanbnis des Reidsmarineamis veröffentlichen:

"V 187".

Infolge bes nebligen Betters fab fich "B. 187" gang unerwartet guerft von Rorben, bann von allen Geiten ans gegriffen. Englifche Torpedobootgerfiorer und Unter: feeboote warfen fich in Daffen auf unfer Boot. "B 187", auf dem fich auger bem Rommandanten and ber Flottillenchef befand. Es wehrte fich unverzagt mit allen Rraften gegen bie Mebermacht. Bald jedoch murde es burch gablreiche Schiffe and naber Entfernung in feiner Bewegungsfreihelt herabgejest. Naturgemäß war es numbglich, fich bem Bereich bes feindlichen Geners an entgieben, und 3. 187 brebte auf die Wegner gu, um ein Baffiergefecht mit ihnen gu beginnen und bis jum Ende burchgutampfen. Unter einem Sagel von Geichoffen verlor bas tapfere Sahrzeng die Bewegungsfreiheit unnmehr pollftändig.

Ein lettes Mittel, um bas Boot nicht in die Sande des Feindes fallen gu laffen: und jest wird im Innern bes Bootes eine Sprengung porgenommen. "B. 187" fant bars auf icnell. Roch mabrend bes Gintens fand bie Befagung bis jum letten Angenblid an ben noch branchbaren Befditen und feuerte auf die feindliche Hebermacht. Dann verfomand bas Boot in ben Gluten.

Plottiffendei Korpettenfapitan 28 allis und Rommandant Rapitanleutnant Bechler fanden ben Belbentod, voll Anerkennung auch vom Feind, ber ungadiet ber eigenen Befahr feine Beibote ausfettte, um die Heberlebenden aufe junehmen. Als er noch bamit beichaftigt mar, nahten fich bentice Streittrafte. Der Beind mußte lich aurückziehen und bie eigenen Beiboote treiben laffen. Mus biefen murben bann bie Ges retteten burd unfere beutiden Schiffe aufgenommen.

"Alriadne".

Der Donner ber Befchute rief bie weiter gurudfteben: den Schiffe bem Feinde entgegen. Gie miffen icon mas porgeht.

Drangen in ber Rordfee, westlich von Selgoland, ben Borpofienstreitfraften Silfe gu bringen, eilen fie berbei. In ben Borpoften angefommen, entbeden fie, daß einzelne unferer leichten Streitfrafte beichoffen worden find, aber bas Beichütifener ift ingwifden verftummt. Der Beguer bat fich nach Weften gurudgezogen. Unverrichteter Cache gurud: gutehren, murbe nicht bem unr gu lange gurudgebrangten Rampfesmut unferer Flotte entfprechen, beren Gubrer unb Danufchaften in gleicher Beife von bem beigen Bunfch erfüllt find, endlich an ben Geind gu fommen.

Berfolgung heißt baber bie Lofung, um Guhlung gu gewinnen und wenn möglich ben Gegner gu fiellen.

Bie ftart ift ber Geind? Debel verhüllen ce, aber mer fragt banach. Ploglich and bem Rebel beraus ift abermals Beidutieuer gu horen. Unter leichtem Rauch eilt "Ariadue" auf einen ber Unferen, ber mit zwei Pangers frengern ber Lion:Rlaffe - Riefenfciffe von 27 000 Tonnen, ein jedes bewaffnet mit acht 34,3 cm-Gefchüten - im Rampf fteht. Mutig fpringt fie bem Benoffen bei, aber foon wird auf fie gefcoffen. Gin Treffer in ben vorberen Reffelraum fest bie Balfte ber Reffel außer Betrieb, fobah bas Shiff nur noch 15 Gee: meilen laufen fann.

Die Riesenschlacht in Galizien schon 5 Tage im Gange.



Roch eine halbe Stunde banert ber ungleiche Rampi; bann wird bas Achtericiff in Brand geicoffen, aber porne fenern die Geichfitge ruhig weiter. Der Brand gewinnt Ausdehnung auf das Borderichiff. Die vordere Munitiondfammer fann zwar noch rechtzeitig unter Baffer gefest werden, bei ber hinteren ift bas nicht mehr möglich. Der Feind hat ingwischen nach Beften beigebreht,

"Ariadue", die tapfere, ift bem Untergang geweiht. Da versammelt fich die Mannichaft auf bem Borberbed und, getren ben Meberlieferungen, bringt fie brei burras auf ben allerhöchften Artegoherrn aus. Dann ichallt wie von felbft bas Glaggenlied in die Luft, und danach "Dentichland, Dentichland über alles", und nun wird bas Schiff in vollfter Ordnung verlaffen.

3mei unferer Sahrzenge tommen jest in die Rabe. Bom Geind ift nichts mehr gu feben.

Rurs barauf veridwindet bas Brad ber "Ariabne" in ben Baffern, vermutlich infolge ber Explojion in ber hinteren Munitionstammer.

Gefallen find, foweit wie bisher feftgeftellt merben tonnte: ber 1. Offigier Rorvettentapitan Grand, Gdiffe: arst Dr. Ritter v. Boxberger, Bachingenient Sels bing und ungefähr 70 Mann. Die Bohl ber Bermundeten ift groß.

Bar biejes Bufammentreffen mit einem übermächtigen Wegner auch nicht vom Blud begünftigt, jo gab es boch Beugnis von der Rampfesfrendigfeit, ber gaben Musbaner und bem größten perfonlichen Mut aller Beteiligien. Anch ber Geind ift, wie er felbft jugibt, ich wer beicha= bigt worden, und bas Bertrauen unferer Be: fagungen auf bas eigene Ronnen ift nicht ericittert, fonbern gewachlen.

Diefe naberen Mitteilungen über bas Geegefecht bei Belgoland beweisen wieder einmal wie peinlich genau es auch die oberfte Marinebchorde mit der Bahrheit nimmt. Die erfte Rachricht ließ ja icon erfennen, bag von einem englischen Giege nicht gesprochen werden fonnte; die Berichte von Mitfampfern beweifen jest, daß felbft ber Untergang ber beutiden Schiffe feineswegs eingig und allein ein Erfolg ber englifden Chiffsartillerie mar. Das Torpedoboot "B. 187" ift lediglich manovrierunfabig geicoffen und bann von ber eigenen Befahung in die Luft gesprengt worden, damit es nicht wehrlos bem Beinde in die Sande fiele. Unfere blauen Jungen haben baburch bie belbenmittigfte Celbftaufopferung gezeigt, ber wir, ericuttert awar, aber voll bebrftem Stolge gegenüber fteben.

Solchem Belbenmute gegenüber berührt ber "fluge" Rudgug ber englifden Flotte, fobald beutiche Berftartungen berandampften, faft wie Beigheit, benn auch diefe Berftarfungen gegenüber war fie noch in ber überwältigenben Hebermacht. Der Rudgug ber englifden Flotte ging fo fonell vonftatten, daß fie bie Boote, die fie gur Auffifdung und Gefangennahme ber mit ben Bellen fampfenden Befatung des Torpedobootes ausgefest batte, fogar im Stich Heg. Gie find mit ber englifchen Befatung und ben beutiden Beretteten in unfere Sande gefallen.

Much den fleinen Rreuger "Arindne" haben die englifden Gefchute nicht in ben Grund bobren fonnen, Infolge einer durch Brand verurfacten Explosion fant ber Kreuger. Als erfannt mar, bag er nicht fiber Baffer au halten fein werbe, ließ ber Kommandant die Mannicaft antreten und brachte brei hurras auf den Raifer aus. Das Flaggenlied wurde barauf gefungen und "Deutschland, Deutschland über alles". Und jobann verließ die Befahung in Rube und Ordnung bas fintende Schiff.

Das alles find Beweise von fo munderbarer Mannes. jucht und unerichütterlichem Mute, bag man bas Treffen bei Belgoland tron bes Berluftes ber Schiffe, als eine mit Glang beftandene Prufung unferer Glotte anseben muß. 3mar bie Englander hatten einen Erfolg, aber mahrlich feinen Gieg. Wenn fiberhaupt bier von einem Siege die Rebe fein barf, fo muß er ben fleinen und ichmachen Zeilen der beutiden Glotte gugeidrieben merben. Gie haben ben Rampiplat behauptet.

Mus dem öfterreichifchen Ariegspreffequartier mird ber "Fr. Big." vom 28. Aug. gemeldet: Die giemlich gleichgeitige ruffifche Daffenoffenfive gegen Oftpreugen und Oftgaligien beweift, daß ber Beginn der ruffifchen Dobilificrung mehrere Wochen früher begonnen hat als ruffifcherfeits gugegeben worden ift. Siermit ift ber abfolute Ariegamille Ruglands erwiefen. Tropdem miß. langen alle gewaltfamen Ginbruchsverfuche großer ruffis icher Ravalleriemaffen, und felbft bie ruffifche Dauptarmee ftieß beim Borruden über Brody und Chrutidflug bald auf die ichlagbereit verfammelten biterreichifcheungarifchen Armeen. Der unerwartet raid geführte Borftog ber linfen Gruppe ber öfterreichifden Armee nach Lublin fiorte erheblich die Beichloffenheit der ruffifchen Ueberflutung. Andrerfeits gibt die lange bezweifelte ruffifche Offenfive den öfterreicifch-ungarifden Deeren bie Musficht auf eine frubere Entideibung. Der heute begonnene Rampf erfolgt nördlich und öftlich von Lemberg bis 3locgliv. Er ift taftifch febr wertwoll, da im Gudoften bis gum Dniefterfluß ein gunftigeres Gelande ift, um auch gegen überlegene ruffifche Rrafte vorzugeben. Bermutlich operiert gegen Galigien fiberhaupt ber Großteil ber gefamten ruffifchen Mrmcen.

Mus dem Ariegspreffequartier wird ferner berichtet, daß aus Bemberg fämtliche Zivilarzte auf das Schlachtfeld abgegangen find. Die Sahl ber fampfenden Truppen wird auf 1200000 gefcatt. Unfere Trupen fampfen mit bewunderungswürdigem Glan.

Wien, 80, Aug. (Tel.)

Das Ariegspreffequartier melbet vom 29. Mug.: Die feit bem 26. August tobenbe große Schlacht banert fort. Die Lage nuferer Truppen ift gin ftig. Das Wetter ift warm und fonnig.

Wien, 30, Aug. (Tel.)

Bolffs Buro melbet: Rach bis geftern mittag vorliegenden Melbungen ift bas große Ringen unferer Armee mit ben ruffifden Sauptfraften noch nicht gur Enticheidung gefommen. Rur ber Erfolg ber vom General ber Ravallerie Biftor Dantl in der Colacht bei Arasnit geführten fiegreichen Armee ift bereits einigermaßen überfebbar. In ber zweiten Schlacht vom 27. August, die burch bie belbeumutige Erftilrmung ber ftart befestigten Soben von Diebrawicaduga gefront war, gelang es, die bei Arasuif gurudgeworfenen ruffifden Rrafte und Berftarfungen, im gangen etwa 10 Divifionen von 6 vericiebenen Borns neuerlich gu ichlagen. Eins unferer Rorps machte bei biefer zweiten Schlacht 1 General, 1 Oberft, 8 fonftige Stabsoffigiere, 40 Offigiere I die Offenfive ergriffen.

und etwa 2000 Mann gu Gefangenen und erbeutete febt piel Kriegsmaterial.

Der Korreip, des "R. 23. T." im Sauptquartier melbet: Bien, 30. Aug. (Bolff-Bureau-Melbung.)

Die große Schlacht ift beute am vierten Tage im vollen Gange. Gie fteht gut für uns. Die Eruppen bes linfen Glügels ruden gegen gublin und Bamocs langfam, aber ficher vor, ftogen aber immer wieder auf neue, vericangte Gegner. An Stelle von Grontangriffen find geitraubende Umgehungen notwendig-

Drei Bugen bes Infanterie-Regiments Dr. 72 gelang ein raider Frontangriff, bei welchem 2 ruffifche Sauptleute, 6 Subalternoffigiere und 470 Mann gefangen genom. men murben.

Die Truppen amifden Bug und Biepeg griffen eine ruffifche Divifion mit Erfolg an, fobaf biefe nur unter bem Chut ber Racht entfam.

Generalftabehauptmann Rogmann ift mit feinem Fluggeng abgefturgt und getotet. Das Armee-Berord. nungeblatt veröffentlicht gerade beute eine Ausgeichnung Rogmanns für hervorragende Tapferfeit vor dem Feinde.

Mus bem Defterreichifden Rriegspreife. quartier wird ferner der "Grif. Big." vom 29. Auguft gemeldet: Der große Schlachtentompley in Ditgaligien fieht im allgemeinen gut. In der Mitte und auf dem rechten öfterreichifchen Glügel fieht ber Rampf und fann noch länger andauern. Die weftlichen Gruppen bet öfterreichifden Armee bringen gegen Lublin und um Gamoftje langfam, aber unaufhaltfam vor. Gie finden einen hartnädigen, ftets nen verichangten, meift gu Umfaffungen swingenden Gegner. Gine von bret Geiten umfaßte ruffiiche Divifion entfam bort naats. Die Rampfe find burch große Sabigfeit ber Ruffen in ber Berteidigung charafteris fiert. Gie graben fich überall ein und weichen nur ichritts weise. Bablloje glangende Taten ber öfterreichifden Blies ger, einzelner Offigiere und fleiner Abteilungen murben feit bem Beginn ber Schlacht befannt.

Bu untericeiben find die Riejenichlachten bei Bems berg im Bogen von Rawarusta bis an ben unteren Dnieftr und in lofem Bufammenhange damit die Schlachten um Bublin und Camoid, die alle weiterbauern.

Ropenhagen, 30. Aug. (Tel.) Der Spegial-Rorrefpondent ber "Berlingte Tidende"

bet den öfterreichischen Truppen in Galigien meldet: 3m Bentrum, wo die Sauptftarte ber ruffifden Truppen war, wurde ihr Bormarich nach beftigen Rampfen jum Stillftand gebracht. Die Defterreicher haben überall

Theater und Konzerte. Königliches hoftheater.

Biesbaden, 31. Aug. Bohl noch niemals hat die Spiel-geit ber deutschen Theater unter gleich ichwierigen und miderwärtigen Berbaltniffen ihren Anfang genommen, als grabe is diefem Jahre. Ift auch durch die in den leisten Bochen eingelaufenen Giegesnachrichten aus Dit und Beft felbft bet früher etwas überängftlichen Gemütern eine gewiffe Beruhigung und Siegesauverlicht eingetreten, fo laftet boch ber Ernft ber Beit immer noch ichwer auf ber gangen Bevölferung, und nur febr allmählig beginnt fich wieder die allgemeine Anteilnahme anderen, als den bisher allein maggebenden militarijden und politifden Begebenbeiten nagigebenden mittarigen und politigen Segeocageren gugmenden. Gerade in solger Zeit aber bietet sich der Nunft und besonders der dramatischen eine außerordentlich dankbare und hehre Aufgabe. Durch Borführung ernfter, gediegener und — soweit dies irgend möglich — patriotischer Berke das Publikum über die Sorgen und Mühen des täglichen Lebens binauszuheben, ihm von der Lübne herab dentiche Geldengestalten früherer Zeiten im Bilbe vorzu-führen und jeden Einzelnen zur Nacheiferung anzuspornen, folch hober Pflicht müßte fich in dieser ichweren Zeit eine jede größere Bühne voll und ganz bewußt fein und mit Freude ift es daber ju begrußen, baß auch das hiefige Coniglice Theater fich enifchloffen, trot aller entgegen-ftebenden Schwierigkeiten und voransfichtlich großer vefustehenden Schwierigkeiten und voranssichtlich großer pekt-niärer Opfer die Spielzeit an dem ursprünglich seigesehten Termin zu eröffnen. — Als "Sondervorstellung zum Besten des hiesigen Koten Arenzes" ging gestern — die eigentliche Spielzeit beginnt erst nächten Dienstag mit Aleits "Prinz Friedrich von Homburg" — Beethovens unservischer "Fidelic" in Szene. Die Bahl dieser Oper erschien um so passender, als das Bert neben seinem unvergleichlich hohen musstalischen Bert auch treftlich durch die Berberr-lichung der alles überwindenden Gottenliebe und den Sien lichung ber alles überwindenden Gattenliebe und den Gieg ber Bahrheit und des Rechts über Reid, Sag und niedrige Tude ben Forderungen der Jentzeit in bobem Grade entgegenfommt. Stehen boch biefe Tage bereficher Siege im gleichen Beichen: Reid, Das und niedrige Tude rings um uns ber, wir triumphieren über fie alle . . .

Much auf die darfiellenden Mitglieder Auch auf die darfiellenden Meitglieder ichtenen die in letier Zeit fast täglich eingelausenen Siegesnachrichten einem außerordentlich belebenden Einfluß
ausgeibt zu haben, denn alle ohne Auskahme
waren mit vollem Berzen bet der Sache und sangen mit
einer Hingabe und Begeisterung, für welche die ergriffene
Zuhörerschaft nach jedem Aftischluß ihren Dank in allerreichstem Maße zu erkennen gab. Die Titelrolle ruhte in
den Händen von Fräulein Englert ih, deren bervorragende Leiftung auch biesmal wieder allfeitige und verdiente Anerfennung fand. Ihr ebenbürtig aur Seite ftand Frau Krämer (Marzelline) und Herr Forch hammer (Floresian). Als "Bizarro" hatte Herr de Garmo, unser neuer Heldenbariton, Gelegenheit, abermals eine treffliche Probe seiner bereits früher anerkannten gesanglichen und schauspielerischen Fähigkeiten abzulegen. Als "Jacquino" erfreute Serr Naas der Nachilager des Berrn Lichten erfreute berr Daas, ber Rachfolger des herrn Lichten-ftein, durch gewandtes Spiel und musikalifche Sicherheit. Gur ben erfrantten Deren v. Chend mar Berr Beiffe. Bintel (Minister), für den zu der Fabne einberufenen Bern Bohren Derr Stephani vom Größberzogl. Softheater ip Darmitadt erfolgreich eingetreten. Chor und Orchester (letteres unter Herrn Profesior Mannitädt) boten die bekonnten trefflichen Leiftungen, Als eine sehr beisanswürdige Neuerung war der Umfand zu bezeichnen, baß die barftellenden Mitglieder im Intereffe fchloffenen Gefamtwirfung trop anhaltender Beifallsbegengungen erft am Colug der Oper einem mehrmaligen Berporruf Folge leiften durften. Alles in allem ein febr verbeigungsvoller Anfang der neuen Spielgeit, ein "Sieg auf ber gangen Binie", an dem jeder Beteiligte fich gleich großen Anteil guichreiben burfte.

Aurhauskonzerte. Das gestern mittag 12 Uhr statt-gehabte "Orgelkonzert" war infolge der schwülen Bitterung etwas weniger gut besucht, als man in Rücksicht auf das befonders fein gewählte Brogramm und die befannten trefflichen Leiftungen der beiden Mitmirfenden -Derren Organift Peterien und Kongertmeifter Schie-ring - wohl hatte erwarten burfen. Um jo größer war der funftlerijche Erfolg der Beranstaltung, Gleich die Gin-

gangsnummer, die Reubkesche Orgelsonate in Emost war von mächiiger durchichlagender Birkung. Herr Petersen hat sich mit der Vorsührung dieses großaligigen Werkes, dessen 4 Sähen der Text des 94. Pjalms au Grunde liegt, ein hobes künstlerisches Verdienst erworben – und awar um so mehr, als auch die technische Wiedergabe der teilweise ungemein schwierigen Orgelpartie Anspruch auf undes dingteste und uneingeschränkteite Anersenung erheben durste. — Gast noch eindruckvoller gestaltete sich der Ersols der zweiten Programmunmmer; einer Biolin-Romanze des der gmeiten Brogrammnummer; einer Biolin-Romange bes jüngft verftorbenen Königsberger Kapellmeifters Bant. Frommer, die herr Schiering mit seltener Tonichonbeit und hinreiftender Marme der Constitutioner in Geschie brachte. und hinreißender Barme der Empfindung au Gebor brachte. Den Sobepunft des Gangen bildeten die früher icon mehr fach besprochenen Rheinbergerichen "Bariationen" für Bioline und Orgel, deren frimmungsvolle Bicbergabe die in jeder Begiehung jo gelungene Beranftaltung in wurdig fter und erfolgreichfter Beife beichlog. — Ebenjo wie am vergangenen Conntag hatte auch geftern nachmittag bien Aurverwaltung ber allenthalben berrichenden patriotifden Stimmung burch Freigabe bes Rurhaufes und Rurgarien Stimmung durch Freigabe des Kurhaufes und Aurgertens au dem von Herrn Kapellmeifter Frmer geleiteten Patrivtischen Volkklona ert Rechnung getragen. Das dabei au Gunsten des "Noten Kreuzes" erhöbene geringe Eintrittsgeld dürste bei der großen Jahl der Bestucher ein erkleckliches Sümmchen für die augenblicklich siart in Anspruch genommene Kasse dieses segensreichen Bereins eingebracht haben. Die Stimmung war auch dies mal durchweg eine freudig gehobene. Die einzelnen grammnummern — darunter namentlich auch das unserem Solotrompeter Herrn Ew. Die bei fehr bussel porgetragene Lied "Des Königs Grenadiere" — wurdek porgetragene Lied "Des Königs Grenadiere" — wurden mit allerlebhaftestem Beifall aufgenommen; die den Schluk der Beberichen "Lubel Dungerturg" bit ben Schluk der Beberichen Beifall aufgenommen; die den Schlaften Beiberichen "Jubel-Duverture" bildende National, humne sowie das hinreißende "Deutschland, Deutschland, über alles" stehend mit angehört bezw. mitgesungen, einem Wort, ein Volksfest im wahren Sinne des Worted, zu welchem der in hellstem Sonnensland waren Spark, au welchem der in hellstem Sonnenglang erglühende Bark, die strahlende Fontaine und die fröhliche, durch gabireiche Unisormen belebte Schar der Besucher die denkbar wir fungsvollte Umrahmung bildete.

Die englische Riederlage bei 6t. Quentin.

Berlin, 29, Mug. (Tel.)

Der Rriegoberichterftatter ber "B. 3. a. M." melbei ans bem Großen Saupiquartier gu bem Giege fiber bie Engländer:

Der neue Gieg über bie Englander bei St. Quentin ift baburd guftanbe gefommen, bag wir unfere Ravalleries maffen por bie in ber Richtung auf St. Quentin fiehenden englifden Beeresmaffen geichoben haben und fie folange aufhielten, bis unfere fie perfolgenben Armectorps ben Geind nochmals entichieben angreifen fonnten.

Die Rieberlage ift eine vollftanbige. Die Engländer find nun ganglich von ihren rud: wärtigen Berbinbungen abgeichnitten und tonnen nur fiber bie Landhafen Dfinfirden, Calais, Le Davre ober Cherbourg gurudgeben,

England schiat Berstärfungen nach Frankreich.

Rotterbam, 29, Mug. (Tel.)

Im englifden Oberhaus erffarte Lord Ritchener, England werbe in Balbe nene Berftarfungen nach bem Gefts lande ichiden. Samtliche Berlufte ber englifchen Armee würden burch Rachichub erfett, bafür mürben icon 12 000 Dann bereitgehalten.

Gut gebrüllt, Löwe.

Berlin, 29. Aug. (Tel.)

Das Bolffice Burcau melbet aus Baris: Der in ber vergangenen Racht unter bem Borfit bes Brafibenten Boincare aufammengetretene Dinifterrat billigte ben Bortlant eines Aufrufes ber neuen Regierung andie Bevolferung.

Der Aufruf beginnt mit den Worten: "Die Regierung Babm von dem Rampfplat Befit . Das Land weiß, bag es auf Bachfamteit und Energie gablen tann. Die Regierung weiß, bag fie auf das Land gablen fann, Seine Sobne bergiegen ibr Blut für bas Baterland und bie Greiheit an ber Seite ber englifden und belgifden belbenmutigen Armee. Gie halten ohne Bittern ben furchtbarften Sturm bon Gifen und Gener ans, ber je ein Bolf überichuttet bat." Mm Schlug beift es u. a. in dem Aufruf: "Babrend diefer Beit maricieren unfere Berbundeten, die Ruffen, mit eutichloffenen Schritten auf die hauptftadt bes Deutiden Reiches gu, die von Angit beberricht gu merben beginnt. . . Bir baben eine Methobe, einen Billen: "Bir werben flegen." (Da mird's aber balb Beit! - Reb.)

General Joffre dankt ab.

Ropenhagen, 30. Hug. (Tel.) Parifer Blatternachrichten, Die über Rom tommen, bes fagen, General Joffre verlange feinen Abichied ale Oberfts tommandierender, 2018 Grund habe er die ichlechte Bus fammenarbeit unter ben Generalen angegeben.

Berteidigungsvorbereitungen in Baris.

Birid, 30. Aug. (Tel.)

Gin Schweiger, ber von einem Borort von Baris burudgefehrt ift, ergahlt, wie man fieberhaft an ber 3nftandfegung ber Gelbbefestigungen arbeitet, um die Forts von Paris gu verftarten, gunachft bie Forts, die 30 Rilometer von ber Stadt entfernt liegen und eine 2. nabere Gortslinie.

In Paris fieht's bofe aus.

Paris (fiber Ropenhagen), 31. Aug. (Tel.) Bom 28, Mug, wird gemelbet: Die Apachen find nach ben erften patriotifchen Emeute- und Plünderungstagen bon bem frengen Regiment bes Boligeiprafeften aus ber inneren Stadt vertrieben worden. Aber nachts foll die Jagb auch in ben Bororten weltergeben. Die Buaven thallen in St. Denis auf den Bahngleifen und den Strafen bie Raubgefellen gu Dugenden nieder. Alle Reftaurants und Ancipen find abends 9 Uhr gefchloffen.

Die Unordnung im franzöfischen Seere.

Rom, 80, Hug. (Tel.)

Bon einem aus Paris bierber gurudgefehrten Italiener wird die Borgeicichte ber Bildung bes Minifteriums ber nationalen Berteidigung berichtet. Danach bat Rriegsminifter Deffimp feine Demiffion gegeben megen ber Desorganifation des Sceres. Um ben ichlechten Eindrud gu verwischen, entichlog man fich gur Gefamtbemiffion und aur fruhgeitigen Bilbung eines Minifteriums ber nationalen Berteibigung. - Rach einer anderen Melbung babe man Clemencean angeboten, diefes Minifterium ber nationalen Berteidigung gu bilben, ber aber ablebnte.

Brüffel will die Kontribution nicht zahlen.

Amfterbam, 30. Aug. (Tel.)

Der Bürgermeifter Mary von Bruffel erflarte nach einem Telegramm ber "Frif. Big.", die Gemeinbefaffe fet nach Antwerpen gebracht und die Kriegsrate konne nicht bejablt merben. Der befannte Großinduftrielle Colvan und Baron Lambert-Rothichild wurden als Geifeln gefangen genommen,

Deutsche Truppen dringen in Belgisch-Rongo ein.

Rotterbam, 30. Mug. (Tel.)

Gine Depefche aus Libreville, ber Sauptftabt bes frans Bbfifden Rongo, melbet ben Ginmarich bentider Truppen in Belgifchafongo.

Berbrecherische Rriegsführung.

Radweis der Benugung von Dum-Dum-Beichoffe beim Geinbe.

Berlin, 31. Mug. (Tel.)

Amtlid wird gemeldet: In Longwy find maidis Belle Ginrichtungen vorgefunden worben, bie bagu gedient baben, Die Bewehr: und Rarabinergeichoffe abguplatten,

und fie mit einer von ber Spige ausgehenben trichterformis gen Ausbohrung ju verfeben. In ben Saichen ber fraugo: fifchen nub englifden Golbaten bat man Dumbum: gefcoffe gefunden. Durch die Entjernung eines Teiles ber ans Sartmetall bestehenben Gefchofmantelfpige tritt beim Aufschlagen die weiche Geschoftammer nach vorn beraus, ichlägt fich breit und verurfacht bie graufamfte Bers wundung. Dentichland fieht fich genbtigt, mit ben icarfften Magnahmen vorzugeben, wenn bie burd bas Bolferrecht verbotenen Beidoffe noch weiter verwendet merben foiliten.

Gerbische Graufamteiten.

Bien, 30. Hing. (Tel.)

Bolffe Baro verbreitet folgende nichtamtliche, aber auverläffige Melbung: Das Armeeoberfommando teilt aus ben eingelaufenen Melbungen über ferbiiche Graufamfeiten Gingelheiten mit, wie die Beichiegung bes Canitate. personals, ber Gilfsplage und Bermundetentransporte fowie die Andraubung und Berftummelung von Gefallenen. Ferner wurden u. a. gablreiche Patronenmagagine gefunden, in benen die Beichoffe verfehrt in ben Gulfen ftedten, um als Dumbum-Beichoffe gu wirten. Debrfach ftellten fich ferbifche Romitatichis tot ober verwundet und warfen bann gegen die fich nabenden öfterreichifchen Rranfenträger Bomben.

Von der bessarabischen Grenze.

Bien, 29. Aug. (Tel.)
3mar burch die öfterreicischen Behörben gensiert, aber nichtamtlich meldet das "Deutsche Bolfsblatt" aus Bufa-rest: Erfundigungen bestätigen die Zusammenziehung grorest: Erfundigungen bestätigen die Zusammenziehung großer russischen farrt von russischen Municionslagern und Truppenkonzentrierungen. Der Grenzverkehr zwischen Kumänten und Kuhland liegt völlig danieder, da auf betben Seiten der Grenze die beiden Here sich bereits in Sehweite gegenüberstehen. Die Lage ist ernst und bedroblich, jedoch ist Rumänten militärisch seit Bochen auf jede Eventualität vorbereitet und wird nicht überrascht werden. Briefe und andere Posisendungen nach Russiand werden.

von ber rumanifden Boft feit Dienstag nicht mehr gur Beförderung angenommen.

Griechenland trifft Mobilifierungs-Vorbereitungen.

Berlin, 31. Aug. (Tel.)

Aus Konftantinopel wird amtlich gemelbet: Das griedifche Generalfonfulat ließ eine Berordnung bes griechifden Rriegsminifters anichlagen, nach ber fich bie Referviften und Landfinrmpflichtigen aller Baffen im Dobilifierungsfalle bei ihren Truppenteilen gu ftellen haben.

Die fürkische Mobilifierung.

Renftantinopel, 30. Mug. (Zel.)

Gine amtliche Mitteilung ber Pforte befagt: "Begen ber Dobilifierung ift es ausländifchen Gluggeugen verboten, fiber iftrfifches Gebiet gu fliegen; die Dilitarpoften find angewiesen, auf Buwiderhandelnde gu ichiegen." Infolge ber Mobiliflerung entfaltet ber Rote Salbmond feit einigen Tagen eine eifrige Tatigfeit in Stambul. Drei große Schulen wurden als Spitaler eingerichtet und eine Rommiffion gebilbet, beren Anfgabe es ift, die Mittel gur Siderung der Berproviantierung Ronftantinopels fowie gur Bereinbringung der Ernte und gur Durchführung ber landwirticaftlichen Arbeiten bes fommenben Jahres gu prufen. Die Stadtprafeftur teilt mi, baß bie Einfuhr von Getreide frei ift.

Die Deutschen in Tfingtan.

Babrend in gang Deutschland bas marmfte Intereffe an dem helbenmutigen Rampfe befteht, welchen die tapfere Marinebefebung von Tfingtau gegen bie japanifchenglifche Uebermacht bis jum Meufterften burchtampfen merben, berricht augleich die menichlicifte Teilnahme an dem Schidfal der Frauen und Rinder, die fich in der Rolonie befinden. Es wird beshalb überall ein Gefühl ber Beruhigung und Genuginung erweden, bag es nach guverläffigen Rachrichten gelungen ift, die Familien aus Mingtan gu entfernen und nach neutralem dinefifden Gebiete gu bringen. Ingwifchen burften fie bereits in Changhat eingetroffen fein. Seitens der Marineverwaltung ift rechtzeitig alles veranlagt morben, um biefe Familien mit Gelbmitteln und fonft in jeber Beife au unterftitten.

Austausch ber Staatsangehörigen zwischen Deutschland und Rugland.

Berlin, 31. Aug. (Tel.) Die "Nordd. Ang. Stg." ichreibt: Rachdem die Gifenwieber frei geworden find, wird ben in Deutschland fich aufvallenden feindlichen Staatsangehörigen das Berlassen der Reichsgebiete genattet, soweit den in ihren Heinfallen der Reichsgebiete genattet, soweit den in ihren Heinfallenden befindlichen Deutschen gleichfalls die Erlaubnis zur Abreise exteilt wird. Diese Verstägung kommt teilweise für die Deutschen in Rußland in Betrackt, denn nach einer Erklärung des spanischen Botschafters dürsen die nicht wehrpflichtigen Deutschen Rußland verlaffen. Dager wird auch ben in Dentichland lebenden Ruffen die Abreife, die mabriceinlich über Schweben erfolgt, gestattet.

Die bahrischen Lötven.

Minchen, 31. Aug. (Tel.)

Der Infanterift Bange aus Farth batte, als fein Leufnant gefallen mar, bas Rommando über einen Bug von 50 Mann übernommen und erbeutete dabet von ben Frangofen 4 Gefchube und 3 Maschinengewehre. Die Bayern erichlugen in biefem Gefecht 300 Frangofen. Lange erhielt bas elferne Breus.

Reine Liebesgaben für Gefangene.

Ein Erlas des Minifters des Innern an die Regie-rungspräsidenten macht darauf aufmerksam, daß beim Transport frangofischer Kriegsgefangener be-

reits Ungehörigfeiten vorgefommen find. Die Ge-fangenen feien nicht nur, befonders auch mit Liebesgaben, ebenfo gut bewirtet worden wie die beutichen Truppen, fondern es hatten auch Damen um Boftartenunterichtiten und Heberlaffung von Undenfen gebeten. Golden Borfommniffen gegeniber weift ber Minifter barauf bin, bas von ben Linienfommanbanturen bie Bahnhofsfommanbanturen und Bahnhofsvorsteher angewiesen worden feien, dafür au forgen, daß unverwundeten Kriegsgefangenen, gleichgültig ob es Offigiere ober Mannichaften seien, frei- willige Liebesgaben unter teinen Umständen verabreicht werden; dies sei nur bei verwundeten Ariegsgesangenen gestattet. Die Bahnhoose, auf denen Arlegsgesangenentransporte längeren Ausenthalt haben, werden abgesperrt, sodaß ein Berkehr zwischen dem Bublistum und den Ariegsgesangenen nicht statistinden kann. Die Boligeibeforden haben die Babuhofsbeamten bei ber Durchführung biefer Dagnahmen gu unterftuten. Das Auffuchen ber Wefangenenlager burch bas Bublifum iß, wie der Erlaß ferner betont, unbedingt ver-boten. Es ift überhaupt mit Nachdrud dahin zu wirken, daß die erwähnten, im hinblid auf die Behandlung deut-icher Staatsangehöriger durch die feindliche Bevöl-ferung ganz unwürdigen Borkommnise fich nicht wieder-kolen

Die feindlichen Brüber.

Befangene Franktirenra entflohen.

Salle, 30. Mug. (Tel.)

Muf dem Truppenubungsplat Ohrbruf, mo 8000 Gefangene untergebracht find, gelang es, nach amtlider Mitteilung, einer fleinen Angahl frangofifcher Granftireurs, die natürlich in Bivilfleidung find, gu entfliehen; fie haben bisber nicht wieber ergriffen werben tonnen.

In der Befte Binna bei Torgan entftand unter ben dort untergebrachten 180 frangbfifden und belgifden Offigieren eine blutige Colact. Die Station mußte in gwei Teile getrennt werben.

Der Raifer an den Großberzog von Baden.

Karlsruhe, 80. Aug. (Tel.)

Raifer Bilbelm ermiberte bem Großbergon von Baden auf ein von diefem an ibn gefandtes Gliid. wnnich-Telegramm:

Rimm meinen berglichen Dant für Deinen warmen Bludwunich. Dit Gottes Silfe ift es unferen unvergleichlich braven Truppen gelungen, allem Unfturm ber Feinde gum Trot, durch Gieg auf Gieg planmagig voraubringen. Deinen braven Babnern gebührt ber volle Unteil bes Rubmes. Bir alle bleiben vereint in bem Gebet, bag Gott unfere gerechte Cache weiter Bilbelm.

Der Herzog von Cumberland als deutscher Fürft.

Smunden, 31. Ang. (Tel.)

De: "Braunichweigifden Landeszeitung" wird folgen. des berichtet: Der Bergog von Cumberland bat mabrend ber Kriegszeit wiederholt ber Bevolferung Mitteilungen ilber die errungenen Glege gemacht. Go Iteh er auch ben Sieg von Dieb ber "Salgfammergutzeitung" berichten, bie die Radricht am Rathaufe anichlug. Der Jubel mar unbeichreiblich. Unter Mofingung von patriotifden Liedern jog die Bolfsmenge fpat abends por bas Schloft, mo begeifterte Rundgebungen für das Cumber. ländische Bergogspaar und die Armee aus. gebracht murben.

Gir Gren einft und jest.

Ber ift ber Friedensbrecher?

Bien, 30. Aug. (Tel.)

Die "Biener Allgemeine Beitung" ergablt eine caraf. teriftifche Musiprache, die Gir Edward Gren mit Diplomaten gehabt bat. Im Oftober 1918 fagte Gren gu einem neuernannten englifden Botichafter: "Deinen Gliidwunich, daß Gie nicht nach Betersburg tommen. Die Ruffen halten in ber perfifden Grage nicht Bort. Gie wollen die perfifche Unabhangigfeit gerfibren. In ber liberalen Partei mächft die Miffimmung gegen Rufland. Ich febe nicht, ob wir unfer Berhaltnis gu Rugland aufrechterhalten werben." Roch im Grubjahr 1914 fagte Gren au einem Freunde: "Rugland ift ung vollftandig gleichgiltig, megen Rufland werben wir nicht einen Mann und ein Schiff opfern. Frantreich wollen wir vor ber Bernich. tung ichüten," Rach dem Bejuche Sajonome fagte Gren gu einem englischen Diplomaten: "Cafonows Bejuche laffen uns an Ruflands Friedenstiebe ernftlich zweifeln. Er faate, ber Bar babe nicht bie Rraft, einer ftarten nationalen Bewegung gu miber fteben. Rugland ift bie größte Gefahr für ben europas ifden Grieben. Unfer ganger Ginflug mirb nötta fein, damit Rugland feinen Rrica beraufbeichwort." Diefe Beröffentlichungen bes gut informierten Blattes erregen größtes Auffeben.

Verschiedenes.

Abnigsberg, 30. Ang. (Tel.)

Der Sieg der deutschen Truppen im Guben von Dftpreußen hat hier nach der gespannten Erwartung der letsten Tage in ber gangen Bevolferung große Begeifterung verurfacht. Die Stadt ift beute gum erften Dal nach Ausbruch des Rrieges geflaggt. Die Gloden familicher Rirchen

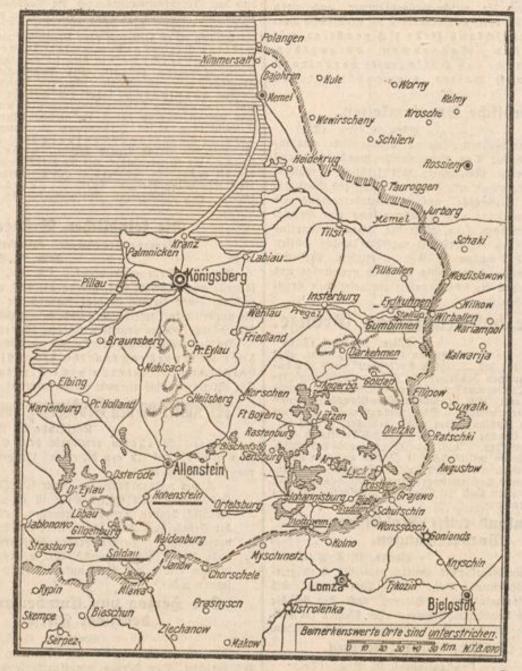
Berlin, 30. Mug. (Tel.) Die Raiferin ift hierher auritdgefebrt.

Berlin, 20. Aug. (Tel.) Das Bolffice Bureau melbet: Der aus Stalien gurudgefehrte biefige italienifche Botichafter Bollati bat den dentiden Beborden feinen befonderen Dant für bie ibm burch Erleichterung ber Sin- und Rudreife ermiefene Aufmertfamteit aus-

Sannover, 29. Mug. (Tel.) Der Magiftrat bat in feiner beutigen Sigung beichloffen, fur bie burch den Ginmaric der Ruffen in Rot geratenen Ditpreggen 50000 Mart au bewilligen.

Die Schlacht bei Tannenberg.

(Gilgenburg - Ortelsburg.)



Berlin, 31. Aug. (Tel.)

Ueber das Schlachtfeld von Tannenberg und Hobenftein (in der Linie Gilgenburg-Ortelsburg) gibt der Kriegsberichterstatter des "Berl. Tagebl." eine anschauliche Darftellung, der wir die wichtigften Buntte entnehmen. Er ichreibt:

Morgen vormittag Besuch des Schlachtfeldes bei Hobenstein. Abfahrt 6 Uhr. Die Ordonnangen bewaffnet. Die Herren vielleicht auch. Es sind noch Taufende Ruffen in den Wäldern, viele versprengt und auch verwundet, die noch nicht aufgefunden find.

lautete gestern abend die Ankindigung unseres Generalstabshauptmanns. Unter seiner umsichtigen Führung wurde
beute morgen die Fahrt nach Sohenkein angetreten, wo es
sich um wichtige Entscheidungen gehandelt hat, durch die zunächt Ofterode mit seinem reichen Sinterland vor schauerlichem Geschick bewahrt blieb. Wit uns surrien mehrere
Plieger, denn ist der Feind auch ganz zurückzeichlagen, so
gibt es doch noch genug andere große militärische Ausgaben
zu lösen.

Sunderte von Familien aus dem burch die Muffen ganglich gerftorten Reidenburg und Soben. ftein führen auf ben Gelbern ein Romabenleben. Richtiges Solbatenleben berricht fiberall. Alles beutet auf eine energiide Bormartebemegung bin. Saufer und Wehöfte langs bes Weges zeigen in den unteren Raumen blutiges Strob, auf dem Bermundete gebettet gemejen. Rechts beim Graben am Baldesrand der erfte ruffifche Tote. Dabinter ein ausgebranntes Saus. Weinend ergablt die Befigerin: "30 Jahre lang baben wir bier gewohnt, Miles ift nun babin. Alles Bich fort." Bei bem Saus fiebt ein bolgfreug mit einer ruffifden Lange mit ber Inidrift: 25 Ruffen begraben am 28, Auguft 1914. Und nun bemerfen wir immer mehr und eindringlicher die Greuel bes Rampfes. Erft einige Tote, bann Dubenbe, dann ber linte Graben vollig ausgefüllt von ihnen. Ruffiiche Infanterie, bagwifchen tote Bferbe, gericoffene Bagen und gahllofe Offigiere. Das Infanteriefener ber unferen bat verbeerend gewirft.

Auf Kosafenpferden naben einige Landwehrsoldaten, dann Begleitmannschaften zu Fuß. 2000 Gesangene find gestern dort gemacht worden und werden an uns vorbeigessührt. Stumm trotten sie dabin. Wenn man diese Geslichter sieht, glaubt man das ichlimmste der Gerüchte. Galgenvögel sind es, Mordbrenner, teine Soldaten, meinen unsere Landwehrleute, was mir später Offiziere bestätigten. Sie haben überall unsagbar gesbauft. Alle Säuser gepländert, alles nach Wertsachen durchsucht und mitgenommen, dann Feuer angelegt. Die Lugel ist für diese Schuste zu schabe.

Wir fommen nach Doben fie in, einem freundlichen Städtchen von 3000 Einwohnern. Aber fratt ber Freund-lichkeit herricht fier des Arieges ganges Graufen. Alles liegt in Trümmer. Durch die zerichoffenen Sauferfronten fiebt man ins Innere. Richts ift gang geblieben.

Dier ichwelt es in dichten Wolten, da lodern die Flammen, unerträgliche Glut verbreitend. Tote Ruffen liegen in den Straßen und totes Bieh. Der Geruch ift faum zu ertragen. Die Auffen hatten hier drei Tage gehauft, dann wurden sie vertrieben. Unsere schwere Artillerie, die hervorragendes leistete, beiste ihnen beim Abschied gehörig ein. Gestern und auch heute noch fand man in den Kellern verstedt und verbarrikadiert Ruffen. Einige von ihnen erschoffen heim ich ein die hand wehr männer. Diese Reuchler schießen nicht wieder. Großartiges hat hier bei Hohenstein eine gemischte Landwehrbrigade geleistet. Sie mußte den ersten Stoß der Ruffen aushalten, die nach Rordwehen durchbrechen wollten.

Den Beg, ben mir gefahren, batte auch unfere Landwehr genommen, unterftutt von einer rechten Rebendivifion und nördlich von einem von Allenftein tommenden Armeeforps. Rach heftigem Rampf wurden die Ruffen geworfen und mehrere taufend Gefangene gemacht, auch Geichute und Mafdinengewehre erbeutet. Die Ruffen murben öft lich gegen die Geen gurudgebrangt. Bugleich griff bas fublich von und ftebenbe Armeeforps über Reibenburg mit fart vorgenommenem rechten Flügel an. Nord. lich ber Landwehrdivifion gingen fiber Allenftein, Wartenburg und Bijchofsburg weitere ftarte Teile unferer Truppen vor, und gwar mit ftarfem finten Glügel über Paffenheim, sodaß die Russen von 3, ja fast von 4 Seiten gefaßt und in die Gumpfe und Geen geworfen murben. Wefampft murde überall gegen eine große Uebermacht. Durch geschicktes Anfeben und richtiges Operieren murden bie berrlichen Erfolge erzielt, natürlich auch durch die bewundernswerte Tapferfeit aller unferer Truppen, Die nie Geglaubtes vollbrach. ten. Die Erfolge laffen fich noch gar nicht gang fiberfeben. Man aufit vorläufig 30000 Befangene mit vic-Ien hoben Dffigieren, die dem fruber gerühmten ruffifchen Mut wenig Ehre gemacht haben und froh waren, daß man nicht furgen Progef mit ihnen gemacht bat.

Seute dauern die Kämpfe mit einem entswischten russischen Armeekorps noch an. Bei Reidenburg iobten meist erbitterte, siegreiche Baldsgeschte. Bas unsere Truppen aushalten können, zeigten uns pittags durch Hohenkein ziehende einzelne Teile von Kavaserie, Infanterie und Artisserie, fast ausschließlich Reserve: wie flott und frisch saßen die Leute zu Pferde, wie stramm wurde marschiert, wie gut war die Stimmung trot all des Durchgemachten der sehten Tage! "Bir paden noch die Andern, die noch in Oftpreußen sind!" hieß es. "Die Kerle sollen uns noch kennen lernen! Keiner dars hinaus!"

Die Schlacht bei Tannenberg, wie man viels leicht diese viertägigen Kämpse nennen wird, wird immers dar zu den höchten Ruhmestaten des beutschen Seeres zählen!

Die Freude im Diten.

Die Rachrichten von bem befreienden Gieg fiber bie Ruffen haben natürlich in dem bedrohten Dit- und Weftpreugen großen Jubel ausgeloft. Der Kriegsberichterftatter des "B. T." meldet darüber aus Ofterode, 29. Hug.: Großen Sieg moldete uns gestern abend unfer gum Armeeobertommando gefahrener Generalftabshauptmann. Die Runde flog wie ein Blig burch die Ctadt und erlofte die Bevolferung von bangem Alp. Biele find bereits geflich. tet, andere hatten alles vorbereitet. Die Rachrichten von furchtbaren Greneltaten ber Ruffen batten Ungit und Entfeben verbreitet. Muf unferer bentigen Bagenfahrt bierber fprengien Gutsbefiber und Pachter gu uns beran, um nabere Austunft gu erhalten. Ungebeuer groß mar bie Freude über die faum erhoffte Giegesbotichaft. Gerettet, gerettet, fam es jubelnd von ihren Lippen. Unbefdreiblich waren in Offerode die Kundgebungen der Freude über den Man fturate ben Soldaten, die davon berichteten, entgegen, drudte ihnen die Sande, wollte fie bewirten. Biele ber geangstigten Ginwohner, die Tag und Racht ben Ranonendonner verfolgten, weinten Greudentranen. Rabe dem Bahnhof hielten lange Buge mit aus Allenftein Geflüchteten, die fich in den Bagen bandlich eingerichtet batten. Biele Gefangene murben bereits verladen. fab ich einige Dubend verwundete Ruffen in graue Dantel gehüllt auf offenen Wagen gur Babn fahren. Die Bevolferung verhalt fich mufterhaft. Ofterode, bas allgemein geflaggt bat, gleicht einem großen Militarlager. Glangenb ift die Baltung unferer aus breitägigen harten Rampfen gurudgefehrten Truppen, bie bier wie Belben, bie fie ja and find, verehrt merden. Unter ben Gefangenen befindet fich auch ein ruffischer General.

Dangig, 30. Mug. (Tel.)

Die heute nachmitag hier verfündigte Nachricht von dem Sieg bei Ortelsburg wurde von der Danziger Bürgersichaft mit großer Begeisterung begrüßt. Besonders freudig wurde die Runde von den zahlreich aus Oftpreußen geflüchteten Familien aufgenommen, von denen viele sich zur Rüdtehr in die Deimat entschlosen.

Rurge politische Rachrichten.

Ueberführung ber Leiche bes Erbpringen Quitpold.

Samstag abend erfolgte die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Erbprinzen Luitpold von Berchtesgaden nach Minchen. Vom Sauptbahnhof bewegte sich der Leichenzug, welchem die nächten beteiligten Leidtragenden in geichlossenen Wagen voraussiuhren, nach der Cajetan-Hoffirche dei der Residenz, wo die Ansbahrung erfolgte. Dieser wohnten der König und die Königin, iowie die nicht im Felde stehenden Prinzen und die Prinzessinnen des soniglichen Saufes dei. Die Straßen, welche der Traueraug passierte, umsäumte eine zahreiche Menschenmenge, Der in Feindessand siehende Kronprinz Auprecht hatte am Sarge seines Sohnes einen Kranz mit Bidmung niederlegen lassen.

Fortidreiten der Bagdadbahn.

Mitten im Arieg haben mir eine erfreuliche Errungenichaft jahrelanger deutider Arbeit zu verzeichnen. Die Teilftrede der Bagdadbahn von Sumifet nach Ifiabulat ift dem Berkehr übergeben worden.

Stadtnachrichten.

Bicebaden, 31. August.

Die Schufmaffe in Rinderhand.

Der 11jährige Sohn des im Felde weisenden Briefträgers Gries von hier machte fich am Sonntag vormittan bei Berwandten in der Schwalbacher Straße an einer Browningpiftole zu ichaffen. Die Baffe entlud fich und das Geschoft traf den Jungen so unglücklich in die Bruft, daß der Tod sosort eintrat.

Mord aus Eifersucht.

Mis am Camstag abend furg nach 8 Uhr die Ssjährige Monatofrau Bive. Graf ans ber Steingaffe bier in bem Beidaft M. und B. Diebl, Ede Romerberg-Roberftrage ben Laben reinigen wollte, in bem fich noch außer ihr bie Inhaberin und zwei Berfauferinnen aufhielten, frod ploglich durch die mit bem Rolladen halb geichloffene Labentfir der Ruticher Bolg und gab vier Schuife auf die nichts ahnende Frau ab. Die Graf lief in den Sausfint und brach dort bewußtlog gufammen. Die Schuffe maren weithin borbar, infolgebeffen die Rachbarichaft und awet Mergte bes naben Rrantenbaufes berbeieilten, Diefe nahmen fich der Ungliidlichen an, die jedoch nach 10 Minuten ftarb. Der Tater batte fich ingwifden auf bemfelben Beg, auf dem er gefommen, entfernt, ftellte fich auf bie Strafe por das Daus und ichrie: "Die bot ihr Gach!" Darauf fucte er fein Beil in ber Glucht nach dem Romer berg, wo ibn ein Architett mit bilfe zweier Landfturmleute festnahm und ber Polizei guführte. Man fand bei ihm noch 24 icharfe Batronen. Bolg follte beute gum Landiturm einruden. Der Grund jur Tat ift der, daß die Bitme Graf vericbiedene Beiratsantrage des Taters abwies und ibm fürglich die Bohnung fündigte.

Berbot des Betretens ber Mainzer Festungswerfe.

Das Gonvernement Mains verbietet bei allers fixenafter Beftrafung bas Betreten aller um Mains angelegten militärifchen Banten und Berfehrsanlagen bes nicht an der Arbeit beteiligten Militär: und Bivilpersonell.

Königliches Generalkommissariat zur militärischen Borbereitung der Zugend.

Bom Kriegsminister, dem Minister der geiftlichen und Unterrichtsangelegenheiten und dem Minister des Junern ist folgender Erlaß betr. die militärische Borbereitung der Jugend während des mobilen Zuftandes veröffentlicht morden. Eine elserne Zeit ist angebrochen, welche die böchten Unerkennungen an die Leiftungsfähigkeit und Opferwilligsleit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jusend vom 16. Ledensjahr ab soll nötigenfalls zu militärischen Dilfs- und Arbeitsdien it nach Maßsabe ibrer törperlichen Kräfte herangezogen werden. Dierzu und für ihren späteren Dienst im Heer und der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Borbesteitung.

Bu biesem Zwede werden am besten in den größeren Orten oder für mehrere tieine gemeinsam die jungen Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den vom Kriegsminister gegebenen Richtlinien unverzüglich berangebildet zu werden.

Banner, die bis jeht den Beranstaltungen für die sittliche und förperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es nunmehr als eine Chrenpflicht gegenüber dem Baterlande anslehen, sich freiwillig zu den angesehlen Nebungen usw. einsufinden.

In den Provinzen veranlassen das Beitere bezüglich der militärischen Borbereitungen die sieslvertretenden Geberalkommandos, denen empfohlen wird, sich dabet in Breusen der staatlichen Bezirks. Kreis und Ortsansschüsse für Jugendpflege zu bedienen. — Alse Behörden werden aufgesordert, die militärische Borbereitung der beranwachsenden Jugend nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. An diesenigen aber, welche bisher schon im Dienst der Sache gestanden haben, ergebt die Bitte, nicht bloß selbst in der bisherigen treuen Beise weiter zu helfen, iondern auch neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Fürsorgemagnahmen der Innungen.

Der Innungs Ausichuß Biesbaden bat beben der bilfe, welche das Sandwertsamt Biesbaden burch Rat und Lat den Sandwertern gewährt, in feiner Eihung am Freitag jum Zwede der Besprechung über die dur Linderung der durch den Krieg hervorgerufenen Rotlage gu treffenden Dagnahmen folgende Beidluffe gefaht: Die Innungen follen veranlagt werden, fenguftellen, wieviel Innungsmitglieder jur Gabne eingegogen find und biejelben in bie Kriegsverficherung ber Raffauijden Ariegaverficherung eingufaufen. 2. Die Innungen follen Erlucht werden, falls die Angehörigen ber im Rriege fiebenben bedurftigen Innungsmitglieder durch die vom Staat, ber Giabt und ber Sandwerfstammer gu leiftenden Buichlige nicht binreichend gesichert find, jelbst noch Unterstigungen au gewähren. 3. In zweiter Linie jogen dieienigen Sandwerfer, welche zwar nicht einberufen sind,
aber durch die Kriegslage in Mitteidenschaft gezogen und
bedieseit anschaft find wen den Annungen unterhingt bedirftig geworden find, von den Innungen unterficitt werden. 4. Galls vorftebende Unterftützungen noch nicht inzeichen follten, foll ber Innunge-Ausichuft nach Lage tiner Raffe Buiduffe gemabren. 5. Un den Magiftrat foll dan befindlichen fraditichen Gebande baldigft in möglichit Belen Lofen auszuschreiben, unter ber Bedingung, daß die nternehmer und die von ihnen beichäftigten Arbeiter in Biebaden aniässig find. 6. Das "Rote Kreus" soll veranbit werden, fich wegen ber auszusübrenden Arbeiten mit en Innungen in Berbindung au feben. 7. Un bas Gonernement Mains foll herangetreten werben, daß bas Bernonach alle Auständer, also auch die Angehorigen bentraler Staaten, in Wiesbaden mabrend bes Arieges twerbe burch diefes Gebot hart betroffen wird, 8. An bie Deffentlichfeit joll nochmals das Ersuchen gerichtet werdie Rechnungen der Sandwerter umgehend gu be-ben. Desgleichen foll ein Formular entworfen, im Ernd bergefiellt und ben Junungen gur Berfügung gefiellt merden, welches den Rechnungen beigefügt wird und worin mit Rudficht auf die wirticafilliche Lage um fofortige Sahand erfucht wird, ba ber Sandwerfer feine Baren auch boiort begablen muß. 9. Die Stadtverwaltung foll gebeten den, mabrend des Arieges die Aurtage aufgubeben. Der Magifirat foll welter ersucht werden, den § 9 ber arbeitsbedingungen, wonad nur in Biesbaden anfäffige arbeiter bei ben ftabtifchen Arbeiten beschäftigt werden den, in Butunft icharfer ju handhaben. 11. Bu bem untte "Rreditbedurfnis" fieht die Berfammlung auf bem einndpuntie, bag ein Bedurinis jur Begrindung einer preditanftalt vorhanden ift und foll in ber nachften Gibung bas Fortidreiten diefer Einrichtung weiter berichtet und Beidluß gejaßt werben.

Die fünfte Kriegswoche bat begonnen feit ber Dobilhachung am 1. August. Entgegen der Aufregung und dem eberhaften Saften in den Tagen ber Mobilmachung ift es itet wieder rubig geworden in unferem Weltfurort. Rubig di nur, weil die Rurfremden jum größten Teil Bieddaben verlassen haben, bezw. verlassen mußten, sondern ubig auch, weil man sich schon — es ist wohl nicht zu viel bilagt — an den Ariegszusiand gewöhnt hat. Ja, der Benich gewöhnt fich eben an alles! Rubig putsiert das ethen in unserer Stadt dahin wie in Friedendzeiten. Jeder feiner gewohnten Beichäftigung rubig nach, ab und gu verfündete Giegesmelbungen natürlich in befonders lendige Stimmung verfest, und nichts wurde wohl an ben Cabsuftand erinnern, wenn nicht unfere Baterlandsverr, meift in ihrer felbgrauen Uniform, bas Stragenbeleben und abmedfelungereich geftalten murben, Un Beber lunge und icon bejahrte Solbaten in großer An-lehl fpagieren geben und die Gartenlofale in nachfter Umhing ber Stadt hatten gestern ein mabres "Erntefest" bergeichnen, alles ftromte hinaus ins Greie, den fonther Arbeit. Bor allem auch das jum Besten des hiefigen beiten Kreuges" im Kurhausgarten veranstaltete pa-Lag ausnützend gur Erholung und Starfung gu wien Areuzes" im Aurhausgarten veranstaltete pa-biliche Bolls-Konzert hatte sich überaus zahlreichen Be-bescheiten es berrichte eine fast beängligende Hille — zu Areuen, sodaß der Kasse des "Roten Areuzes" hieraus in erheblicher Betrag zustließen dürste. Ab und zu wurde da la gestern erinnert an die Schrechtisse des Arieges, der die Betrag ber Normundeten, die da draußen für uns man einem ber Bermundeten, bie ba braugen für und ben pit, auf einem Spagiergang begegnete; und wenn handit, auf einem Spaziergang vegennere, und loein fich mit den tapferen Gelden in ein Gespräch einließ, bann man die Ueberzeugung, wie schwer es ihnen bier untatig an figen und wie febr fie ber Bunich balb wieder binausgutommen por ben Geind. blan, wenn wir die heilige Begeifterung diefer icon im beffer erprobten Belben und die unferes jungen Rach-bles jeben, dem eben noch im Kafernenhof die erften riffe bes Kriegshandwerfes beigebracht werden, dann nen wir getroft ausrufen: Lieb Baterland, magit ruhig

Berfonliches. herrn Oberfehrer Dr. Ernft De ver biffieben.

Im Dienst fürs Baierland gestorben ift am Samstag, bereits gemeldet, der Haupimann beim LandwehrBab-Bataillon Robert Schleufiner aus Oberursel.
in so jag aus dem Leben Geschiedenen widme' ber Kom-

mandeur des Bataislons folgenden Nachruf: In hingebender Pflichterfüllung im Dienst wurde uns durch plöglichen Tod der Haupimann a. D. Schleußner, Hührer des Refruten-Depots-Erfathdataislons Laudwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, ein treuer Kamerad und fürsorgender Bater seiner Uniergedenen, entrisjen. Ehre seinem Andenten! Hell, Sderstleutnant a. D. und Kommandeur des Ersahbataislons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Pfarrer Beesenmener von der Bergfirchengemeinde auf dem Wege der Besserung. Die Bergfirchengemeinde hat mit der langen und schweren Krankheit ihres überaus beliebten Seeljorgers Pfarrer Beesenmeyer ein harter Schlag getrossen. Mit banger Sorguis versolgten die Gemeindeglieder den Berlauf der Arankheit. Seit Wai diejes Jahres mußte das linte Auge fünsmal operiert werden. In der Gemeinde hört man nur den einen Bunsch, daß es ihrem Seelsorger vergönnt sein möge, mit ihr dujammen die große Stegesseier zu begehen.

Scharfe Magnahmen gegen ben Diftbranch bes Roten Grenges. Um eine migbrauchliche Benutung bes Genfer Rentralitätsabgeichens, "bes Roten Grenges in weißem Welde" ju verbindern, wird darauf bingemiefen, daß "daß Rote Rreug im weißen Felde" und die Bezeichnung "Rotes Rreus" außer von dem militarifchen Canitatedienft nur von folden Bereinen und Gefellichaften geführt werben darf, denen biergu die ausdrudliche Erlaubnis der herren Minifter erfeilt worden ift. Diefe Erlaubnis befiben in Biesbaden nur 1. der Baterlandische Frauenverein, 2. der Biesbadener Berein bom Roten Rreug und 3. Die freiwillige Canitatofolonne. Jede migbrauchliche Benutung bes "MotenAreuges", fei es als Armbinde, Flagge an Fahrzeugen aller Art ober in fonftiger Beife, wird auf Grund des Gefebes jum Coupe des Genfer Rentralitätsgeichens vom 22. Marg 1902 (Rt.-6).-Bl. S. 125) mit Gelb-ftrafe bis gu 150 Mt. ober mit Saft bestraft werden. Armbinden mit dem Roien Areng burfen nur dann getragen werden, wenn fie ben Stempel bes Raiferlichen Rommiffars für freiwillige Rranfenpflege in Berlin ober des Bater ländischen Franenvereins Biesbaden ober bes Biesbadener Bereins vom Roten Arens führen und von diefen Bereinen ben Trägern übergeben find. Außerdem dürfen die Dit-glieder der Canitatefolonne eine folde Armbinde tragen. Die Boligeibeamten find angewiesen, gegen febe unberechtigte Bermenbung bes Roten Rrenges einzuschreiten und alle Uebertreiungen angugeigen.

Die Sandwertstammer erläßt folgenden Aufruf: Trob unieres früher veröffentlichten bringenden Erfuchens, gerade in der jegigen Beit die SandwerferRechnungen gu begahlen, geschiebt dies leider in
vielen Gallen immer noch nicht. Witr richten dacher wiederholt und auf das bringen die bas Erfuchen an alle, die es angeht, die Sandwerferrechnungen unverzüglich gu Wenn ber Coufoner wirflich nicht gablen fann, fo muß dies hingenommen werden. Wer es aber fann und tut es dennoch nicht, verfündigt sich schwer an dem wirt-ichaftlichen Leben des Baterlandes und damit an diesem Der Sandwerfer foll feine Lieferanten begablen, man fordert vielfach wegen des Rrieges Bargablung von ibm, feine Familie will leben und feine Steuern und gaben muß er, bei Bermeibung ber Zwangsvollftredung, bezahlen. Ber ba ibm fein Guthaben noch vorenthält, ber handelt unwürdig und gegen febes vaterlandifche Gefühl. Bir hoffen gerne, daß diefer zweite Appell seinen Zwe derre'icht. 2. An alle diejenigen, welche in löblichem Eifer und opserwilliger Singebung ihre Kraft unentgeltlich in den Dienst des Baterlandes zu ftellen bereit find, insbefondere bei dem Roten Rreug, bem Bater-landiiden Frauenverein und allen anderen Stellen ber Berwundeten- und Kranfenpilege, oder des Berfehrs, seien darauf ausmerksam gemacht, daß auch bier leicht des Guten zu viel getan und dadurch eine Schädigung der Allgemeinheit bewirft werden kann. Hunderte von arbeitslofen Mönnern und Frauen verlangen nach Arsteit und Erwark wer Ed. beit und Erwerb, um fich und ihre Familien gu ernahren, Be mehr aber fich freimillige Rrafte einftellen, je geringer wird die Erwerbemöglichfeit diefer Urmen. Gie werben bitterer Rot preisgegeben ober in die Arme ber öffentlichen Armenunterftfigung, die für manden ichwer und bemutigend tit, getrieben, abgesehen bavon, daß man daburch auch die Stadtverwaltung, deren Mittel ofnehin gurgeit auf das bochfte angelpaunt find, bedentlich belaftet. Dan nehme baber ben Arbeitindenden bie Ermerbambalichfeit nicht meg und unterlaffe überall ba bie unenigeltliche Arbeit, mo bezahlte Ar-beitefrafte gur Berfügung fieben. Es braucht nur auf die umfaffende unentgeliliche Tatigfeit bingewiesen gu merben, bie bei bem Roten Rreug und dem Baterlandifden Granenverein geubt wird, auf die Daffen von Dab- und Stridarbeiten, die bier geleiftet werden, mabrend andererfeits hunderte von arbeitolofen Schneiberinnen bie Sande nach notwendigem Erwerb ausftreden.

Bereinsfriegsfürsorge. Der Bavern-Berein "Bavaria". e. B., gegründet 1892, hat beichloffen, 100 M. dem Noten Areuz zur Unternützung der im Felde siehenden Arieger zu überweisen, serner 500 M. zur Unterstützung von Kamilien der zur Fahne einberusenen Mitglieder bereitzustellen und zwar soll sede Kamilie monatlich 5 M. erbalten. Außerdem ist innerhalb des Bereins eine besondere Sammlung eingeleitet worden, aus dessen Ergebnis für jedes Kind eines zur Fahne berusenen Mitgliedes 50 Psennig monatlich gezahlt werden.

Der Flottenverein "Jungs Deutschland", Ortsgruppe Biesbaden, halt am Samstag, 5. Sept, 5 Uhr nachm., eine Bersammlung in der Aula des Städtischen Reform-Realgomnafiums (Oranienstr.) ab, um über die Beteiligung des Bereins an der nationalen hilfsatbeit zu beraten. Das Weitere besorgt der Aufruf in dem Anzeigenteil dieses Blattes. — Brieffiegelmarken des Bereins sind in ollen Papierbandlungen zu haben. Der Reinertrag fomunt der Flottenspende zu Gute.

Ansichispolifarien im Feldposiverfehr. Die Bersendung von Ansichtspolifarien im Feldposiverfehr ist ebenso autäsig wie die von gewöhnlichen ungehempelten Posifartensormularen. Zur Erleichterung der Sortierung ist es dringend erwäuscht, daß bei diesen Karten die Ausschrift, was Bollständigseit und Anordnung ausangt, dem Bordruck auf den amtlichen Feldposisarten entspricht. Zur Zuruckweisung von Ansichtsposisarten, die diesen Ansorderungen besäglich der Ausschrift nicht entsprechen, sind die Positansialten nicht berechtigt. Der Absender hat in solchen Fällen die durch die nuzureichende oder unübersichtliche Adressierung entsiehenden Berzögerungen in der Besörderung der Posisachen sich selbst zuzuschreiben.

Speisung bedürstiger Schullinder. In verftändnisvoller Berückschiaung der Rotlage der nur mittelbar durch
ben Krieg Betrossenen, d. h. iolcher Familien, deren Ernährer zwar nicht im Felde sieht, die aber erwerbssoß geworden sind, sowie der vielen Bitwen und Baisen, die
bilfsbedürstig sind, haben eine Anzahl stesiger Familien
dem Berein für Speisung bedürstiger Schulkinder das Anerbieten gemacht, Kindern der oben erwähnten Familien
in größeren Gruppen ein trästiges Wittagesen zu verabreichen. Eine Gruppe von 21 Kindern hat freien Tisch bei
der Inhaberin eines hiesigen Warenhauses, eine Villenbestieren betöstigt täglich 12 Kinder, eine andere Dame

bletet 20 Kindern ein frästiges Abendessen; das gleiche wird 12 Kindern in der Küche der Besitzerin einer Wetgeret geboten. Auch andere Spenden und Anerdiesen zum Besien bedürftiger Familien werden dei den Einzelvereinen, deren Tätigkeit sich seit Jahren in Wiesbaden dewährt hat, gemeldet. Die Bereine haben in dankenswerter Bereitwilligkeit, sich sofort nach Ausbruch des Krieges der Kriegerfürsorge zur Bersigung gestellt, um so sichner iht es, daß ihnen nun von anderer Seite die Möglichseit gesboten wird, den Bedürftigen, denen schon früher ihre Arbeit gewidmet war, weiter gerecht werden zu tonnen.

Die Raffauifche Ariegeverficherung als Mittel Sicherftellung ber Unfpruche aus fälligen Mieten ufm. Die Raffanifche Ariegsversicherung findet allgemeines Intereffe. Es zeigt fich das befonders auch in ber Bielfeitigfeit ber Buniche, die an die Direftion der Raffaulichen Landesbanf in diefer Begiebung beranfreten. Co fragte ein Sansbefiger an, ob es angangig fei, daß er feine ins Gelb gego-genen Mieter aus eigenen Mitteln verfichere, damit er, auch wenn der Mieter fallen follte, seine Miete befame. Co überraichend dieje Idee auf den erften Blid aussieht, fo barf doch nicht verfannt werden, daß ein folches Borgeben den hinterbliebenen bes Mieters gugute tommi. Rur barf natürlich ber Dausbefiger einen etwaigen Ueberichus nicht behalten. In diefer Form lebnt die Ariegsversicherung überhaupt den Antrag ab, da nach § 1 der Bedingungen, mit Ausnahme bei Gesamtverficherungen (Gabriten, Bereine uim.) nur die Angeborigen der bereits ins Geld gerudten Rriegsteilnehmer die Anteilicheine lofen tonnen. Es bietet fich aber ein einfacher Ausweg, indem ber porfichtige Sausbefiger ber Grau bes Mieters das Geld gur Berficherung übergibt und fich den Anfpruch in Sobe feiner Gorderung übertragen lagt. Auch andere Galle tommen por. Co wollte ein Großhandler einen ins Gelb gezogenen Runden verfichern, Es ift dies burchaus erwünicht, bag die Raffanifche Ariegsverficherung für folde Galle türlich in der eben angegebenen Form - benutt wird.

Ariegs-Heimarbeit gegen Guigelt. Wan isreibt uns: Auf den Aufrnf "hülfe in Kriegsnot", um eine Rähfube für arbeitslofe Frauen und Mädchen zu eröffnen, sind der Bittielerin in hochberziger Weise Mittel zugesloßen. Derzlichen Danf allen Gebern. Da die meisten eine öffentsliche Duittung nicht wünschten, wurde allen versönlich gebantt. Die reiche Hilfe machte es möglich, daß in der ersten Woche nach Eröffnung der Kriegs-Peimarbeit über 1000 Stück Arbeit ausgegeben wurden, eln Beweis, wie groß der Andrang arbeitsloser Frauen in Alle fertigen Sachen werden dem Kreiskomitee des Roten Kreuzes in Abteilung III und IV abgeliesert werden. Die Ausgabe von Räh- und Strickarbeit gegen Entgeld erfolgt weiterhin Montag, Mittwoch. Donnerstag und Samstag von 4—8 lihr Kapellenftr. 28. Geld für den guten Zwech der Kriegs-Deimarbeit erbittet man Kapellenftr. 68.

verlässige junge Leute (über 14 Jahre) Beschäftigung.

Der Postverschr mis den Grenzgebieten. Hur die Besitse der Ober-Postdirestionen in Trier, Bromberg, Posen, Preslau und Oppeln, in denen nach den Besantmachungen vom 1. und 10. August der Post freditbriefe, der Post nach nahme- und der Post aufstragsvertehr eingestellt ist, wird dieser Bersehr mit der Maßgabe wieder zugelassen, daß die genannten Ober-Posidirestionen bezechtigt sind, in Grenzieisen ihrer Bezirse, wo es die Sicherheit erfordert, den Berschr durch Bersügung an die Bostankalten auszuichließen. Da es nach Lage der Verkältnisse nicht angängig ist, von solchen Ausschließungen die anderen Postankalten zu benachtigtigen, müssen die Absender von Postankalten zu benachtigtigen, müssen die Absender von Postankalten zu benachtigtigen, müssen die Absender, daß die Sendungen den Bestimmungsort nicht erreichen. Solche Sendungen den Bestimmungsort nicht erreichen. Solche Sendungen werden mit Angabe des Grundes zurückgeleitet. Unter denschlien Borausseizungen wird für den Ober-Posidirestionsbezirf Weh der vorssehend bezeichnete Bersehr, sowie der Postanweisungs-, Sablfarten- und Zahlungsanweisungsversehors für den gausen Bezirf als notwendig erwiesen.

Barnung an Arbeitslose. Die Großherzogliche Provinzialdirektion Abeinhessen zu Mainz warnt die Arbeitslosen vor dem Juzug nach Mainz, und zwar mit folgender Begründung: Bei der Arbeits- und Herbergsstätte Mainz trisst täglich eine Anzahl Leute mittellos ein, — teils Arbeitschieltige, Gestellungspflichtige, Beurlaubte usw. — und teils Arbeitsuchende. Die Letzleren werden angezogen durch Inserate und Platatanissiäge, laut welchen in Mainz eine große Anzahl Arbeiter von der Militärbehörde gesucht würden; da sie aber dort Arbeit nicht mehr erhalten können und mittellos sind, so müssen sie verpflegt beziehungsweise verföstigt werden. Diese in gutem Glauben ersosgenden Zuzüge ersordern besondere Auswendungen.

Gine Rechtfertigung. Bu der angeblichen Benachteilis gung der Bugfrauen, die herr Stadtverordneter Demmer in der letten Stadtverordnetenverfammlung glaubte rugen au muffen, wird uns von dem Direttor der Stadtifchen Dberrealidule Dr. Bofer geidrieben: Durch ben Begfall mehrerer Klassen und die infolge der Einziehung einer gangen Angabl von Lehrträften nötig gewordene Berfürzung der Unterrichtszeit auf die Bormittagsstunden ift eine so ftarfe ränmliche und zeitliche Einschränfung des gefamten Schulbetriebes eingetreten, bag naturgemäß auch die Arbeitsgeit ber Bugfrauen etwas verfürst werben mußte. Anftatt vier Stunden arbeiten fie jest taglich brei Sinnden und fommen bamit nach ihrer eigenen Musiage gang bequem aus. Bon einer Berturgung um zwei Stunden, von Berpflichtung an ichnellerer Arbeit und ber-gleichen ift natürlich niemals die Rede geweien. Dagegen muß nun bod, wo folde Rleinigfeiten in gang einseitiger Darftellung leiber bifentlich gur Sprache gebracht worden find, auch einmal gur Rennzeichnung gewiffer Anfprüche befannt gegeben werben, wie eine diefer Bubfrauen fich eine Siegesfeier vorstellt: fie behauptete, an allen anderen ftabtifden Schulen - außer ber Oberrealidule - feien am lehten Camstag bie Bubfrauen fofort nach Daufe geichidt worden unter vollständiger Anrechnung ihrer normalen Arbeitszeit, und fragte ferner noch allen Ernstes, was sie denn aus Anlah des Sieges befäme! An der ersteren Behauptung war natürlich fein wahres Wort.

Bom Biesbadener Philologenverein, dem die alademisch gebildeten Lehrer der höheren Lehranstalten Biesbadens und Biebrichs angehören, sind 42 Mitglieder zu den Fasienen einberusen worden. Diese verteilen sich auf die einzelnen Anstalten solgendermaßen: Städtische Oberrealichule 18, Städtisches Mesorm-Realgymnassum 9, Kal. Gymnassum 6, Städtische Etudienanstalt (am Schlosplat) 6, Städtisches Lozeum (Dopsteiner Straße) 2, Agl. Kealgymnassum 1, Städtisches Realgymnassum Biedrich 5.

Erleichterung ber Abonnemenisbegahlung für das Ral Theater. In Anbetracht der augenblidlichen wirtichaftlichen Berhaltniffe, mabrend derer vielen Abonnenten die Bezahlung der gangen erften Rate für das Abonnement

ichwer fallen wird, bat die Ronigl. Intendantur die Ginrichtung getroffen, daß die Abnugt. Intendantur die Einrichtung getroffen, daß die Abonnementsgesder für die
kommende Spielzeit statt wie bisher in zwei Katen nunmehr in vier Katen zur Erhebung gesangen. Das erste Biertel des Gesamtbetrages ist daher in Abänderung der Zisser der Abonnementsbedingung in der Zeit vom 16. dis 26. September, die zweite Rate vom 9. dis 14. Nov., die dritte vom 5. dis 12. Januar 1915 und die lehte Kate vom 8. dis 18. März 1915 an die Kasse des Königs, Theaters (in der Kosonnade) zu rablen.

vom 8, bis 18, Marz 1915 an die Kasse des Königl. Theaters (in der Kolonnade) zu zahlen.

Son der Abeinschissent. Der Wasserstand des Kheins ist im ganzen Mitirhein kändig zursächzegungen. Die Wassers verhältnisse sind berartig, daß die größten Fahrzeuge nicht voll beladen werden können. In den lehten Tagen war der Schisse und Güterverkehr recht zusriedenstellend; neuerdings wird er jedoch durch den am frühen Morgen ausstretenden Nebel recht behindert. — Ein eigenartiger Kall ereignete sich bei der Vergschriedens mit Schroit besaden schisses. Der Kahn, der mit Wood Jentner beladen war, sonnte durch das Binger Loch von drei Booten nicht geschlevpt werden. Erst als zwei weitere Boote vorgespannt wurden, sodaß insgesamt sind Schraubendampser daran zogen, konnte die Last bewältigt werden.

Für Anivs und Worder schlt der Betriebsstoff — Benzin und Benzol —. Als Ersah dasär ist verg ällter Spiritus, der 95 Volumen-Prozent start ist, verwenddar. Dieser Spiritus ist in hinreichenden Mengen vorsen.

bar. Diefer Spiritus ift in binreichenden Mengen vor-handen. Die technische Berwendbarfeit bes Spiritus jum Auto- und Motorbetrieb ift durch eingehende Berfuche

Rurhaus, Theater, Bereine, Borfrage ufw.

Kurhans, Theater, Vereine, Dorfräge usw.

Königliche Schauspiele. Die neme Spielzeit
1914/15 wird, wie bereits mitgeteilt wurde, mit einer
Volksaufsührung des vaterländischen Dramas "Bring
Friedrich von Domburg" von Deinrich von Kleit am 1.
September eingeleitet werden; die Besehung wird in den
nächten Tagen veröffentlicht. Als erste Over geht am 2.
September Bebers "Freischih" mit den Damen Schmidt,
dans-Boepfiel und den Gerren Geisse-Vintel, Rebtopf
und Scherer in Szene; neu beseht werden dei dieser Gelegenheit die Partien des "Allian" mit Herrn Daas und
des "Fremiten" mit derrn de Garno sein. Im weiteren
Spielplan solgt dann zunächst eine Ausstührung von Kleistis
"Dermannsichlacht" und in der Oper Richard Wagners
"Cohengrin". — In der am Dienstag, den 1. September
cr., zu Vollspreisen statissindenden Reneumindierung von
Deinrich von Aleistis "Prinz Friedrich von Homburg" sind
die Daupirollen mit den Derren Albert, Ehrens, Everth,
Kehrmann, Rodius, Schwab, Bollin und den Damen
Cickelsheim und Gauby beseht. Die Regie sührt Serr
Legal. Beginn der Vorstellung 7 Uhr.
Wo hitättgeitts onzert. Unssere schweber
zum Besten einiger, durch die Ariegslage in Rot geratener
Kolleginnen ein patriotisches, vollstämliches Konzert im
azosen Saale der Wartburg. War Bauphammer vom
Frantsurer Schauspielhans, als Schauspieler, Rezitaner
Kolleginnen ein patriotisches, vollstämliches Konzert im
großen Saale der Bartburg. War Bauphammer vom
Frantsurer Schauspielhans, als Schauspieler, Rezitaner
kolleginnen ein patriotisches, vollstämliches Konzert im
großen Saale der Bartburg. War Bauphammer vom
Frantsurer Schauspielhans, als Schauspieler, Rezitaner
kolleginnen ein patriotisches, vollstämliches konzert im
großen Saale der Bartburg. Dar Bauphammer vom
Frantsurer Schauspielhans, als war Baus garten sind
mit der Kreisen und Kreisen sum freien Eintritt bestimmt. Rößeres wird noch durch Anzeigen und Klasche besanntagegeben
Telegram mit gelen im Kreisen Schwer angebracht worden, um die Besucher des Kurbanies sofort von

auf Beranlassung des Geren Aurdirettors Comever ange-bracht worden, um die Besucher des Aurhauses sofort von allen wichtigen Nachrichten vom Ariegsschauplate zu unterrichten. Diese Neuerung durfte allieitig freudigst be-

Aus den Vororten. Biebrich.

Rriegsfürsorge. Der Gewerbeverein hat für die Kriegsfürsorge 1500 Mt. bewilligt. 500 Mt. wurden bavon bem Biebricher Orisausichun für Kriegsfürsorge überwiesen mit dem Bunsche, daß and Angehörige der aur Fahne ein-bernsenen Sandwerfer nach Möglichkeit unterficht werden möchten. 1000 M. wurden dem Vorstand zur Unterstützung von Bereinsmitgliedern, die durch den Krieg in Rot ge-raten, zur freien Berfügung gestellt.

Naffau und Nachbargebiete.

Biesbaden, 31. Aug. Schulnachrichten. Der Charaftet als Professor wurde folgenden Gerren Obertehrern verlieben: Dans Russel am Chammasium nebit Mealschile in Döchst, Emil Weg mann an der Realicule in Ems. Ednard Bröter am Cymnasium nebst Real-programmasium in Oberlachnstein, Karl Kasper am Bealstin Bristein Grunnessum nebst Bealstin Bristein Grunnessum nebst Bealstin Bristein Grunnessum nebst Bealstin Bristein. Rafferin Friedrich-Somnafium nebft Realfcule in Bad

Domburg v. d. D.

— Mainz, 81. Aug. Die Bereinigung Abeinischer Beinkommissionare, E. B., (Rheingan, Abeinbessen und Rabe) stiftete aus ihrem Bereinsvermögen 500 Mart für das Rote Rreng.

Rm. Eberfiadt, 29. Aug. Begen Mordversuchs wurde gestern der etwa 20 Jahre alte Rellner & Schott

fesigenommen. Er wohnt zurzeit bei seinem Stiesvafer und dieser behauptet, daß Sch. ihm einen Geldbeitrag von eiwa 70 M., sowie sonstiges weggenommen habe. Darüber gerieten beide in Streit, wobei Sch. aus einem Nevolper auf seinem Stiesvaler einen Schuß abgab, der aber sein Biel versehlte. Der Festgenommene behauptet, daß er von seinem Stiespaler zu Unrecht bedraht worden sei der von verfehlte. Der Festgenommene behauptet, daß er von feinem Stiefvater zu Unrecht bedroht worden fei, da er nichts weggenommen habe, und daß er in Notwehr mit dem Nevolver geschöffen babe, aber nicht in der Absicht, au treffen.

Sport.

Die Ausübung der Jagd im Befehlsreiche der Festung Mainz auf der rechten Abeinseite ift wieder gestattet worden. — Bekanntlich hat der Bezirksausschuß au Wiesbaden beichloffen, für das laufende Jahr von einer Menderung bes bei Birt. Dafel- und Fajanenbagnen- und Dennen auf ben 15. September, bei Rebhühnern, Bachteln und icottifchen Moorbühnern auf ben 31. August und bei Droffeln auf ben 20. September festgeseizien gesehlichen Schlusses ber Schonzeit abzusehen.

Vermischtes.

Gin Coldatenvater.

Auf unserer Station begleitet ein Briefträger seinen kaum siedzehnjährigen Freiwilligen an den Zug. Bor dem Abreil kommt der Bater vor innerer Bewegung nicht mehr zu Bort. Er dreht sich wiederholt um und schluckt seine Tränen herunter. Als der Zug sich in Bewegung seht, ballt sich seine Fanst und er ruft seinem noch überschlanken Sprößling nach: "Aber det seg ich dir, du rennst hinter de Franzosen ber — und wenn du nur noch een Been hast!"

Er bat an viel Quit!

Unter ben in Berlin eingetroffenen Bermundeten befindet fich ein junger Garbebragoner, bem eine Rugel beide Wangen durchbohrt bat, ohne fonft viel Schaben augurichten. Auf die Frage, wie er sich benn fühle, erwiderte er gang vergnügt: "Och, sonst jeht's mir lang jut, blod de "Wacht am Mhein" kann id nich mehr vielen, id hab' an ville Luft!"

Der nenefte Militarmaria.

"Rennen Sie icon ben neuesten Militarmarich, ben unfere Belben im Westen gemeinsam tomponieren?" — "Bie beifit er benn?" — "Barifer Gilaugsmarfc!"

Bunich eines Berliner Barbierjungen.

And tam doch blos

Bu und jeht Englands Keenich;

Det wär famos,

Da freit id mir nich wenich.

Id dreht 'n Ding,

Det sollte er schon soleren:

Fott seef den King,

Und id werd ihn rafieren!

Volkswirtschaftlicher Teil.

Gegen die voreilige Abgabe von landiv. Erzeugniffen wendet fich die Landwirtschaftes-Rammer in der am 26. Ang. ansgegebenen letten Rummer ihres Amtablattes; bes fonders wird bringend bie Erhaltung bes Bieh: ft an bes als erfte Rotwendigfeit beiont. Die Landwirts fcafts-Rammer fcreibt:

"Rach ben ber Landwirtschafts-Rammer jugegangenen Rachrichten foll im Rammerbegirt bereits viel Bieh teils gu guten, teile gu ichlechten Preifen verlauft worben fein. Die Laudwirte feien bringend barauf bingewiefen, bag ber große Fleifcbebarf unferes Regierungsbegirfs vorausfichts lich gang burch ben eigenen Biebftand gebedt werben muß, ba biejenigen Provingen, die fonft ihr Bieh bierber liefern, in erfter Linie an Lieferungen an Die Beeresvermaltung herangezogen werben. Es ergeht alfo an bie Land: wirte bie bringenbe Forbernug, nur bas ichlachtreife Bieb gu verfaufen. Die Biehmärtte find wieber im Gange, die Breisnotierungen erfolgen und Die Landwirte tonnen fomit jederzeit die Lage bes Marts

Es ift bringenb notwendig, bag jest in erfter Linie teine Budttiere und befonbere auch feine unanoge: mafteten Schweine, Lanfer und Gerfel verfauft werben. Rur fo werben fich in ber Bermertung unferes beimifden Bich: ftanbes normale Berhaltniffe fchaffen laffen."

Roloniale Gefellichaften.

Deutiche Kolonialgesellichaft für Südwestafrita. In der Aufsichtsratösitzung der Deutschen Kolonialgesellichaft für Südwestafrika wurde der Abschluß für bas Jahr 1918/14 vorgelegt, und beschlossen, die Dauptversammlung auf den

12. September einzuberufen. Das Ergebnis des abgelaufe nen Geschäftsjahres hätte an sich sehr wohl die Bertellung einer Divide nde in der gleichen Dobe wie im Borjahr (40 Brozent) gestattet, da aber angesichts ber ungeklärten politischen Berhällnisse und der Störungen, die alle Unier-nehmungen im Schubachiete mas aber angeten ber eine fen. nehmungen im Coupgebiete mehr oder weniger treffen. mit Ausfällen gerechnet werden muß, wurde beichlofien. 25 Prozent Dividende vorzuschlagen und den Wehrperdiens zu angerordentlichen Abichreibungen zu verwenden.

Weinzeitung.

Das Einbringen bes Berbfies.

(c) Aus Reuftabt a. b. D., 27. Aug., wird uns geichrieben: Mit ber gu erwartenden Weinernie und ben gu
beren Einbringen notwendigen Magnahmen beichäftigte fich beren Eindringen notwendigen Maßnahmen beschäftigte int eine hier stattgesundene Sigung des Ausichusses des Weinbarungen wurde eine Entschließung einstimmig ausgenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß ein Mangel an Arbeitskräften bei der Lese nicht zu erwarten sei, da die Menge mein nur klein ausfallen werde. Auch könnte das Lesgut überall mit dem vorhandenen Fuhrwert eingebracht werden. Dagegen seien bei der Kelterung und Einkellerung des Lesgutes Schwiertzkeiten zu erwarten, die jedoch von den Ortsgruppen in Berbindung mit den Bürgermeisterämtern ausgeglichen werden sollen. Für die Binzer wird ein Merkblatt herausgegeben, in dem alle in der Versammlung berührten Fragen ausgearbeitet sind. der Berfammlung berührten Gragen ansgearbeitet find.



bon der Betterdienftftelle Beilburg. Sochste Temperatur nach C .: +28 niedrigste Temperatur +19 Barometer: gestern 769.0 mm beute 787.0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 1. Ceptember: Rur geitweife wolfig und feine erheblichen Regenfalle, ein wenig fühler.

Rieberichlagebobe feit geftern:

Weilburg					0	1	Trier Witenhausen . Schwarzenborn. Kassel .		
Gelbberg			4	(9)	0	1	Withenhaufen .		
Meufirch					0	1	Schwarzenvorn.		
meanound	4	40			-		gentler .		10

Bafferstand: Rheinpegel Canb: gestern 3.01, heute 3.32 Labr. pegel; gestern 1.16, beute 1.12

Sonnenaufgang 5.10 | Mondaufgang 6.49 | Mondautergang 12.47 1. September

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanitalt G, m. b. d.
(Direktion: Geb. Riedner) in Biesbaben.
Berantwortlich für Bolitik und Leiste Drabinadrichten: Sanf Edneiber: für ben gefamten übrigen rebattionellen Tell: Dito Proschat: für ben Reklames und Inferatenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaben.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion nicht an die Rebatteure perfonlich an richten.

> Der Versand von coffeinfreien Raffee Bag ift in vollem Umfange wieder aufgenommentworden. Raffet Hagift daher in allen Berfaufeftellen in frifcher Ware zu unveränderten Preifen zu haben. Jedes Pafet tragt Preisaufbruck.

Vereinsban

Gegründet 1865.

Wiesbaden mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Reichsbank-Giro-Konto. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nicht-

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an zu 31,% Zinsen. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Meimsparbüchsen.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Verzinsung 4%, halb- jährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung eine Kundigung. Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzamweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei, zur Zeit mit 4% verzinslich. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu ent-

sprechend höheren Zinssätzen. Die Konte-, Scheck- u. Platzanweisungshefte werden kostenfrei abMitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An-und Verkauf von Werb papieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots. Vermietung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypetheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil-Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit-

Die Liebe der drei Rirchlein.

Roman von E. Stieler-Marihall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.) (47. Fortfetung.) (Rachbrud verboten.)

Ei Frauchen? Bift bn bas noch, bn luftig fpielerifches bing? Bas boch eine eingige fclaflofe Racht aus einem Renfchen machen fann! Befonders aus einem Mädchenfind Don fiebgebn Jahren!

"Ich gehe jeht, Minna."
"Es ist recht, mein Herzblatt. Bas du tust, wird schon bas Richtige sein. Aber einen Schluck Laffee, mein Liebling, ein Bröckhen Semmel mußt du erst zu dir nehmen, sonst hältst du's gar nicht aus."

Dann ftand Frauchen in dem naffen grauen Morgen

Dann stand Frauchen in dem nassen grauen Morgen neben dem großen Portal des Gymnasiums, schon eine Stunde vor Schulansang. Sie war schon eine gute Weile da, als erst das mächtige Tor seine beiden Flügel aufsammte. Lange mußte sie warten.

Dann kamen nach und nach einzelne pünktliche Schikte, große und kleine — auch Karl und Matthias Giselins, die sie artig grüßten und sie durch ihre großen Brillen verwundert andlicken. Auch andere, die sie erfannnten, bestachteten sie erstaunt, wie sie da unter ihrem Regenschirm dicht an der Türe stand. Ihr war es gleichgültig, was sie benfen unochten. benfen mochten,

Und endlich - endlich - - Frauchen lief ein beißer Und endlich — endlich — grangen tief ein geische Strom durch das Ders, es wollte schier verbrennen — — dozt sam einer dicht an den Häsern entlang gegangen — nein, geschlichen wie ein alter Mann, das Haupt gesenst, die Augen schen versiecht, übernächtig und verschwollen das lindigen schaffet.

die Augen schen verstedt, übernächtig und verschwonen von Undlich-runde Gesicht — — — Berner!"

Ganz leise, wie eine zarte, schüchterne Liebkofung flang ber Rame — Frauchen üreckte dem Bruder die Daud entstan. Er nahm sie nicht, sein Blick flücktete vor dem ihren, it vergruß die Hände in den Taschen — schließte schnell wie eine Echse an ihr vorbei in das Tor. Wie ein Berbrecher! Wie ein Verbrecher — Frauchen lam nicht wieder davon lod. Einer Schlaswandelnden gleich, wit so schweren Füßen ging sie nach Huna —" sagte sie made.

gewesen ift? Bie fab er denn aus?" "bat er gejagt, wo er

Bie ein Berbrecher — wie ein Berbrecher! — Aber das sagte Frauchen nicht laut. Rur:
"Ich habe ihn gar nicht gesprochen, Minna."
Dann seite sie sich fill an ihres Baiers Schreibtisch und sann. Ihr lieber, gesunder, reiner Bruder! Ihr Lindheitsgespiel, ihre andere Hälfte, ihr Zwilling! Der immer so große klare Augen gehabt, die offen in die Belt bliden konnken und einer reinen Seele Spiegel waren. — Ber hatte ihr ihren Berner verdorben, wer? — Wenn es so ift, daß er die Augen nicht mehr erheben kann, dann wird er sich vor mir fürchten, wird mich meiden, mich nicht mehr lieben, weil er sich vor mir schwen muß.

fleben, weil er sich vor mir schämen muß.
"Mein Werner! —"
So mube — so mube du fleines Madden. Du armes Kind mit den Frauensorgen, so hat Frau Alix dich einmal

Frauchen legte ibre verichrantten Arme vor fich auf ben Schreibtifch und barg ihr Geficht barin. In der Jugend ift es fo folific, bag es noch eine Grenze gibt im Leiderfragen. Dinter biefer Grenge mobnt der milde Greund und Erofter

Minna fam, einen Brief ju bringen, einen Brief mit schwarzem Rand von Frau Alix, der eben gefommen war. Sie fand ein ichlasendes Lind. Leife legte fie den Brief vor die Schläserin auf den Schreibtifch, denn fie wußte, daß er wohltun wurde. Anf Fußspiten ichlich fie wieder hin-

Sie schaute noch vit durch den Türspalt, denn ihre Anfregung wuchs. Die Mittagszeit fam und verging, aber Berner erschien nicht, trozdem ein schulfreier Rachmittag war. Wie würde das noch enden, barmberziger Gott?

Das gländig fromme Beiblein Iniete in ihrer Küche nieder, der weißgescheuerte Stuhl war ihr Gebeipult — instrüntig beitete das treue Minnachen, nicht zum lieden Gott, nicht zum Geiland — zu einer Deiligen betete die evongelische Magd: sie betete zu einer toten Mutter.

In ihrer unbequemen Stellung idlief Grauchen tief und feft, wie nur Rinder ichlafen, verichlief lange, ichwere Sorgenstunden. Und beim Erwachen fiel ihr Blid auf den Brief der Frau Alix, tröklich und lieb begrüßten sie die vertrauten Züge. Sein Inhalt war traurig und stimmte Frauchen doch glidlich. Frau Alix hatte ihre Mutter begraben müsen. Aber sie fam — serr Werfel und sie lamen schon am ibernächsten Tage!

Dann war fie nicht mehr allein, bann fand fie Eroft und Rat.

Brauchen fubr empor - ach, fie hatte ja vergeffen - -!

Bas mar nun jest? Schredliches Erwachen! Bergebrenbe Unrube, wie nun langfam ber Abend beranichlich und Werner mar noch nicht gu Saufe.

"Noch eine Racht halte ich nicht aus. Ich gebe ibn fuchen, Minna."

"Kind, aber nicht allein. Ich gebe mit dir." Frauchen schüttelte den Kopf. "Du mußt bleiben. Er fönnte doch noch kommen und sehr hungrig sein. Dann sei recht gut zu ihm, Minna. Dann tu, als ob nichts gewesen wäre, als ob er auf einem Spaglergang fich verfpatet batte. Beriprich es mir, fa? Sei gut, febr gut gu ihm!"

Grauchen ging raid, lief beinabe gur Stadt und gerade wegs ju herrn Baum. Da gas es fein Befinnen. Als fie Dann tue, als ob nichts gewesen mare, als ob er auf einem ibm frand und seine blinkenden Augen mit taltem Glanze fie anblidten, da fühlte fie plötlich klipp und klar, daß dieser Mann jenseits von Gut und Bose frand — im idlimmften Ginne.

Bie ein faltiges, erftidend ichweres Tuch legte fic bas Bewußtfein der großen, naben Gefahr über das junge Mabmen.

Baum bielt ibre beiden Sande feft. Gie fühlte bas

Blut durch seine Abern geben.
"Bo ift mein Bruber?" jagte fie fcnell.
"Bie foll ich das wiffen? Er geht wohl heimliche Pfade. Jugend ift furg, man muß fie austoften. Deufen Gie auch fo, fußes fleines Frauchen?"

Sie wiffen nichts von meinem Bruder - Gie, ber ihn doch auf die ichlimmen Bege geführt bat, die er nun geht? Derr Baum, was haben wir Ihnen getan? Cagen mir, wo mein Bruder ift, helfen Gie mir ihn finden -Sagen Gie

Blebend fab das Rind mit feinen goldenen Mugen auf ben verdorbenen Meniden.

"Diefer Junge! Laffen wir ihn boch —" fagte er mit werbender, lodender Stimme — "er wird fich icon wieder finden. Gie find bei mir! Das muß ich erft faffen, Rind. Mus freien Studen tommen Sie abends ju mir. Biffen Sie, mas Gie mir ichenfen? Biffen Sie, mas bas bedeufet?"

"Ja!" fagte Grauchen feft. "Man fann mich gefeben haben ober Gie fonnen mich verraten. Dann werben mich alle verachten. Aber baran fonnte ich nicht benten, ich tounte nur an meinen Bruber benten. Gie - tonnen mir vielleicht auch ein Leid antun — aber fo ichlecht, herr Baum, nein, für fo schlecht fann ich Sie nicht balten. — Sie wiffen nicht, wo mein Bruder ift. Oder Sie wollen es mir nicht fagen. So muß ich also geben." (Forti. f.)

Bekanntmachung

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

In befter Lage.

Aitolasitr. 11. 2. ift per 1. Oftober eine berrichaftl. Bohnung von 5 großen Bimmern, Balton u. famil Bubehör preiswert an bermieten. Raberes bafelbit im bole Barterre.

3 Zimmer.

Burgitt. 15, 2,, 3-4 8. f. immer ober Buro. 1121

dobbeimer Str. 98. Rob., Idione 8 Sim., Rüche, Reffer fof, su berm. Rab. 1. Stod I. 12064

Martir, 4, 2, St., 3 8., Balt., B. Bub, 97, Beilftr.22,2, [, 11839

Bietenring 7.

hiners. 1. St., Idone 8-Sim. Sohn, mit 2 Balt., ver 1. Oft. 1 bermieten. Preis 420 At. 186ers Borderbaus 2. Stock 12000

2 Zimmer.

bleeftr. 66, 2 3im., Riiche fof.

Bilamite, 4, O., 2 B. u. R. a. V. Rab. Borderhaus Bart. 19075 bliderfir. 7, Oth., 2 B. u. A. 12 berm., Rah. Bismard-12288

Setheimer Str. 98, Mtb. u. D. 16dne 2 Sim., Klide. R. fof. 11715

Cobbeimer Str. 105, mob. 2.3.* Sobn. i, Mtb. u. Stb. billia in pormialan 12074 tu permieten.

Cobh. Cir. 169, 2-3.-29, an pm. 12508 64 munbliraße 29. fl. 2-3.-23. 17—20 Ltt.

Rerlite, 26, Sib., frdf, 2-3.-23. in Abici, fof. od. fv. N. L. 1. 11826

1 Zimmer.

abeimer 3tr. 101, Bbb., 1 Bim. E. Gtb., 1 St. 2 S., 1 R., Gas. bry berger, 3, perm. f. 2457

Möbl. Zimmer.

18tr. 37, 3. r., möbl. 3im. m. v. 18tr. 37, 3. r., möbl. 3im. m. v.

utitraße 37. Parterre links.
Nabl. Jimmer mit Pension
12465

nobl. Part.- 3immer fof. n berm. Rab. Neroftr. 38, Bt. n brau Chrift Swe. f. 2442

Kapitalien.

Beri b. gibt Darlebn an reu. Girmen i. jed. Söbe a. Schuldid., Röbel, Erb-Berir, Böhm, Cranientit 24, Mib. Bart. lints. 400c

Stellen finden. Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Duffeimere u. Schwalbacher Gir. Geschäftsitunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Countags 10-1 Uhr. Lelephon 92r. 573 und 574. (Radbrud verboten.)

Charres verhoten.)

Oilene Stellen.
Raufm. Berfonal:
Männlich

Duchbalter für Bank.
Beiblich.

Sertäuferin für Mengerei.
Dertäuferin in Krantenpflegeartifel.
Daus-Verlonal:
1 Kinderwärterin.

Rinbermarterin.

1 Kinderwarterin.
1 Kindergärtnerin.
5 Ködinuen.
Galt- und SchankwirtichaftsPerfonal
Weiblich:
1 Servierfräulein.
2 Rimmermäden, aut ferv.
3 Ködinnen.
1 Kodlebrfräulein.

Weibliche.

Tücht. Sausmädden, welches Servieren u. Bügeln verstebt, w. f. einen Dausch, v. 4—6 Bersonen aum 1. Sept. gel. Boranstev. 9—11 u. abends v. 7Ubr an. Wosbacker Straße 34.

- Stellen suchen.

Männliche.

Bur Ueberwachung von Billen u. Gübrung des Sausifandes fucht einfräft. Bächter (Bitw.).m.guten Benan., Stellung, Rab. Giljale 1. Beugn., Stellung. Rab. Biligle Mauritiusftrage 12. f.24

Zu verkaufen

Denticher Schäferhund, erfittaff. Riibe. ebler Bau. Ia

Stammb,, umitanbebalber au perfaufen. Bu erfragen in ber Expedition ba. BL.

2 Sahnen, gut erhalten, au f 2467 perfaufen. Geloftr. 3, Reb.

Sebr aute Rabmafdine für 25 Mart joiort zu perfaufen Abolfftrabe 5, Gth. P. 1. *8681

Dedbetten 5 M., Riffen 1 M. Schränte billig. Bleichitz. 39, B

Verschiedenes.

Rollinhrwerk für Stadt und Land empfiehlt Beber, Bellrinfer. 9. Zelef. 607.

Damen

f. g. bistr. Mufnabme am. Entbinbung, fein Deimbericht, bei Grau Deifchter, Debamme, Mamer b. Luxemburg.

Carow's Zahn-Praxis Inhaber: Max Wagner, Dentist Kirchgasse 44, 1.

Währ, d. Krieg, besteh, meine Sprechstund. unveränd. weit., u. halte ich mich dem zahnleid. Publikum best. empfohl. 201

Amtliche Anzeigen |®

Bekanntmachung.

Es wird bierdurch aur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß freiwillige Gaben zum Beiten ber im Gelbe fteben-Truppen, Berwundeten und Kranten im Bereiche des Armeefords zwei Abnahmeftellen in Frankfurt a. M. und

Abnahmeltelle 1 für Canitatabilismittel (Lasaretibebarf):

Abnahmestelle 2 für Belleidungsstillde, Nahrungs- und Ge-nuhmittel: Stellvertretenbe Intendaniur des 18. Armeefarps, Dedderichitrahe 59, Erdgeschoft rechis eingerichtet worden find, welche dem Generalsommando unter-sieben.

An diese Abnahmestellen sind alle freiwilligen Gaben (anker Geld) au richten, gleichviel ob sie von Bereinen gesammelt oder von einzelnen Gebern geivendet werden. Gaben mit Conderbestimmung. 2. kir Angehörige einer Proving, einer Truppengatiung usw. angunehmen, ist nicht funlich. Derartigen Bünschen fann nicht entsprochen werden.

Gradtitiide, bie mit naditebenber Beseichnung



auberlich tenntlich gemacht und an die Abnahmeftellen gerichtet find, werden auf allen Bahnen und der Deeresverwaltung sur Berfügung ftebenden Schiffen frachtfrei beforbert.

Der den Gaben beignftigende Frachtbrief foll ben Inhalt ber Sendung und die empfangende Stelle genau angeben. Jedes Frachtlitid muß minbeitens auf am ei Seiten mit einer mit den Angaben des Frachtbriefes übereinstimmenden Aufschrift (aufgeflebter Zettel) verseben fein.

Aleinere Giuselgaben werden zwedmähig den von den Bereinen vom Roten Kreus errichteten Untersammelftellen gugeführt, von wo fie nach Gattungen gesondert den vorerwähnten Abnadmeltellen auseführt werden, Gur die Sendungen an
diese Untersammelitellen wird jedoch Frachtreibeit nicht gewährt.

Geldbeträge werden an den oben bezeichneten Abnahme-fiellen nicht entgegengenommen. Sie find ausschließlich an die in den Aufrusen des Zentralkomitees und Baterländischen Frauenvereins (Hauvtvereins) sowie die in den Aufrusen der ortlichen Bereinsorganisationen vom Roten Kreus bekannt gegebenen Cammelstellen abzusübren.

Caffel, den 21. Muguft 1914.

Der Territorial Delegierte ber freiwilligen Rrantenpflege. 152/4 nes.: Bengftenberg. Oberpräfibent.

Bekanntmachung.

Um eine mißbrändliche Benubung des Genfer Neutralitätsabzeichens des Rofen Kreuzes im weißen Felde" au verbindern,
wird darauf bingewiesen, daß das Rofe Kreus im weißen Gelde"
und die Bezeichnung Rofes Kreus" außer von dem milifärischen Sanitätsdienst nur von solchen Kreeinen und Gesellschäften gesührt werden darf, denen bieran die ausdrückliche Erlaubnis der Derren Minister erteilt worden ist.
Diese Grandwis besten Wiesendern Weiselden

Diele Erlaubnis befiten in Biesbaden nur 1. ber Baterlandifde Grauenverein,

2. der Biesbabener Berein bom Roten Rreus und 3. Die freiwillige Canitatofolonne.

3. die freiwillige Sanitätskolonne.

Iede mißbräuchliche Benubung des "Roten Kreuses", sei es als Armbinde. Flagge an Fabrungen aller Art oder in sonitiger Beile, wird auf Erund des Geiebes zum Schube des Eenfer Reutralitätszeichens vom 22. März 1902 (R.-G.-Bl. S. 125) mit Gelöftrase bis zu 150 M oder mit dast bestrast werden. Armbinden mit dem Roten Kreus dürfen nur dann getragen werden, wenn sie den Etempel des Kaiterlichen Kommissars für freispillige Kransenvelege in Berlin oder des Baterländischen Frauenvereins Biesbaden oder des Biesbadener Vereins vom Roten Kreus sübren und von diesen Bereinen den Trägern übergeben sind. Außerdem dürfen die Pitsalieder der Sanitätsfolome eine solche Armbinde tragen. Die Volizeideamten sind angewiesen, gegen jede underechtigte Berwendung des Koten Kreuzes einznichreiten und alle Uedertretungen anzuseigen.

Biesbaden, ben 28. Muguft 1914. Der Polizeis Prafident: von Goend. fiber Borratserbebungen (Reichs-Geleubl. G. 382).

Der Bundesrat bat auf Grund des § 3 des Gelebes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtlächtlichen Maßnahmen ufw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gelebbl. S. 327) folgende Berordnung erlässen:

§ 1 Bährend der Dauer des gegenwärtigen Krieges ist den von den Landessentralbehörden bestimmten Behörden lederzeit Auskimst über die Borräte an Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere an Rabrungs- und Futtermitteln aller Art sowie an roben Raturerseugnissen, deis- und Leuchistoffen zu geden.

Bur Auskunft verpflichtet find: 1. landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in n Betrieben die Gegenstände erzeugt oder verarbeitet

werden.

2. alle, die solde Gegenstände aus Ansach ihres Dandels-betriebs ober sonst des Erwerbes wegen in Gewahrsam haben, kausen oder verkausen,

3. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körverschaften und Ber-bände.

8.9 Auf Porton

8 2. Auf Berlangen find ansuseben; 1. die Borräte, die dem Befragten gehören oder die er in Gewahrsam hat. 2. die Wengen, auf deren Lieferung er Ansvruch hat. 3. die Mengen, auf deren Lieferung er verpflichtet ist. 8 8. Die Anfrage kann auf folgende Punkte ausgedehnt

1. wer die Borrate aufbewahrt, die bem Befragten geboren. wem die fremben Borrate geboren, die der Befragte auf-

2. wenn die Fremden Vorrate gevoren, die der Vertagie ausbewahrt,
3. wann die Vorräte abgegeben werden können.
4. für welchen Beitvunkt die Lieferungen (§ 2 Nr. 2 und 3) vereindart find,
5. wohin krüber angemeldeie Vorräte abgegeben find.
Jedes weitere Eindringen in die Vermögensverbältnisse ilt unstatibaft.
§ 4. Die aufragende Behörde iit berecktigt, zur Rachprüfung der Angaben die Vorratsräume des Befragten unterfinden und seine Bücher vrüfen zu lassen.
§ 5. Sier die auf Grund dieser Verordnung gediellten Fragen und in der gesehen Krül beautwortei, oder wer wissenlich unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe die au 2000 Mark oder im Unvermögenstalle mit Gefängnis die au sechs Monaten bestraft.
§ 6. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur koössichrung dieser Verordnung.
§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Versindung in Krast.

in Rraft. Berlin, ben 24. Anguft 1914.

Der Stellverireier bes Reichstanglers. Ausführungsbellimmungen. Die Behörden, denen auf Grund der Berordnung des Bundeprats vom 24. August 1014 (Reichs-Gelendt, S. 282) das Recht austeht. Ausfunft über die in der Berordnung beseichneten Borräte zu verlangen, imd die Landräte (Oberamtmänner), in den Stadtteilen die Vollzeiverwaltungen.

Berlin, ben 24, Muguft 1914. Der Minifter für Sandel und Gewerbe. 3. M. ges.: Lufenofn. Der Minifter für Laubwirticaft. Domanen und Gorffen.

3. B. nes.: Rufter. Der Minifter bes Junern. 3. M. gen.: b. Jaroblo.

Am 7. September 1914, vormitsags 10 Uhr, wird an Gerichtstelle, Jimmer Rr. 6L das Wohnhaus mit hoffeller und Dofraum, Moribstraße Mr. 35 bier. 2 Ar 78 Quadratmeter groß. Wert 121 000 Mark, Eigentümer Cheleute Rentner Wilsbelm Schill bier, swangsweise versteigert.

Biesbaben, ben 28. Auguft 1914, Roniglices Amtogericht. Abteilung 9.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat eine Bermertungoftelle für alte Golde, Gilber: und fonftige Schunge achen, beren Erlös für bie Bwede bes Roten Rrenges ober andere Unterftigungezwede bienen foll, eingerichtet und bittet biervon im Intereffe ber guten Cache reichlich Gebrauch gut machen.

Der Erlos und die Namen ber Beber wird in ben Zagesblättern befannt gemacht; ber Berfauf erfolgt toftenlos; auf Bunich werben bie Gegenftanbe auch abgeholt.

Georg Glücklich, Wiesbaden,

beeib. und öffentlich angestellter Auftionator,

Telejon 6209. 10 Friedrichstraße 10. Kurhaus Wiesbaden. Officatefft von dem Verkehrsbureau.) Dienstag, 1. Sept.: Nachm. 4½ Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm. Irmen, Städt. Kurkapellmeister,

Peima Shwartenholz

m Selbsifiaden, per Beniner 0 Mt. frei Dans nur bei Debus. Blücherfir. 14. 4915

Inititut Worbs (Direft.: E. Bords, frantl. gepr.) Borbereitungsanfialt a. all. Al. 11. Exam. (Gini., Jähnr., Abitur.) Arbeitöft. b. Prima all. Schul, intl. Pehrantt. f. all. Sprack... a.f. Aust. Pr.-U. u. Nachhilfe i. all. Häckern auch f. Mädchen, Kauff. u. Bea mte Words. Anh. d. Sberlehrerzeugn. Abelheidltr. 46, Eg. Oranienir. 20.

Swetfchen 25, 8 Bf. bei Bellrisstraße 28, 2 f. 2471

Obrettologin From Lowin Schierfteiner Str. 11, Mtb. D. r. Eaglid au fprecen. 4817

Privat-Entb. n. Penfion b. Frau Ailb, Debamme, Schwald. Str. 61 2, Etage. Teleph. 2122. b, 7152



Den Interessenten möchten wir kennen

lernen, der gerade ein Tabrrad, eine Räbmaschine oder sonstige Aubebör- und Ersabteile bierzu gedraucht. Boliwertige Fabrifate
in ieder Breisigge. Habrräder mit Ringlager, Rähmalginen aller Svsteme, auch
Bobbins, Judebörteile wie Reisen, Laternen,
Gloden, Bedale, Letien, Sättel, Fildsena uhm in größter Auswahl.
Brachtfatalog auf Anfrage.

Deutiche Sahrradwerte Sturmvogel, Gebr. Grüttner Berlin-Salenfce 232.

Da die Ereignisse unserer Zeit (Joel 4, 9—21) Gottes Dand offenbaren (Offenbarung 16, 10)!sei jedermann das in Millionen von Exemplaren verdreisete Bert: "Der Göttliche Plan der Zeitafter", sum pfohlen. Es liesert Gottes Küntgreich, schich aufgerichter wie auf Erden 1" werden muß, das fünftes Beltweit, durft erden 1. Ar ie de auf Erden 1. werden muß, das Erde n. spellichte der den 1. Bertagshaus: A. 24; Matthäus 24, 21; Joel 4, 9—21; Jephanja 3, 8, 9, 360 Seiten, geb. 1 ML; drockiert leibweise. Bertagshaus: Bibel-Geiellschaft, Barmen, Unterdörnerstraße 76.

Gekochten Schinken, Cachsichinken .. Schinkenspeck.

Tel. 382.

Hoflieferant

Sr. Durchl. d. Sürft. zu Lippe-Detmold.

Hauptbahnhof-Restaurant-Wiesba

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen-Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen.
Zigarren und Zigaretten.
Weine eigenen Wachstums und erster Firmen.
Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dortmunder Union Pilsener, Spatenbräu München, Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu.
Bei guer Weiter auf der Terrassa Kunstler-Konzert.

Herverragende automatische Büfetts auf dem Bahnstelg und Wartesnal III. Elasse zur Selbsthedienung. Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur, Besitzer des Ausflugsort "Elisenbof a. Rh." am Bismarck-Denkmalplatz-

Marcus Berlé & Co. Tel. 26 u. 6518

Wilhelmstrasse 38. Selt 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. A.

An- und Verkauf von Werfpapieren, Schecks und Wechseln.

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölde.

8. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur bie Bentraifielle ber Sommlungen fur bie freiwillige Silfstätigleit im Kriege, Kreistomitee bom Roten Kreng fur den Stadtbezirt Wiesbaden, in ber Beit bom 26. August bis einschließlich 28. August 1914:

Es gingen weiter ein für die Jentrasselle der Sommlung

R. 3. 10 M — R. S. 5 M — Frau R. G. 30 M — R.

R. 100 M — R. S. 20 M — R. R. 50 M — R. R. 3 M —

R. S. 300 M — R. S. 500 M — Frau R. R. 3 M —

R. S. 300 M — R. S. 500 M — Frau R. R. 1 M —

R. S. 300 M — R. S. 500 M — Frau R. R. 1 10 M — D.

Brautlein R. R. 5000 M — Fran R. R. 11 10 M — D.

Robotlein R. R. S. 5000 M — Robotle Babun 100 M —

Bart Behlf Herr 10 M — Fran R. R. 11 10 M — D.

Mobrollus M. Fran 50 M — Robotle Babun 100 M —

Bart Lewin-Zammlung (Sparboe Rr. So) S. 500 M —

Derm. Bald 60 M — Fran R. Balkbaulen 100 M — Fran

Derfiltentnant Ze Bant de Rans 50 M — Seb. Baurat

R. Baum 60 M — Gretiden Baumann 6 K — Beamten

und Beantinnen des Bortsonisbereins 201 M — Bon den

und den Brutilderbliederen Beannen der Enlehmmenteiner
Seranlagungs-Kommission b. Etabitreites Wissbaden 30 M —

Ruboil Bed 50 M — M. Berbeith (1. Gabe) 5 M —

Fran Bauline Berger 50 M — Regierungskat Paul Berger

1800 M — Frit Berld (2. Gabe) 200 M — Fran R. Ser
ling 10 M — Salomon Bernfrein 5 M — Defan Biddl

(2. Gabe) 20 M — Marte Dickeletera-Bord 500 M —

Mrttsgezisisstat Vierbaum 25 M — D. Mättner 50 M —

Friedr. Blessin 100 M — Fr. Blum 10 M — Blumentbei
Priedr. Blessin 200 M — Fr. Blum 10 M — Blumentbei
Priedr. Blessin 200 M — Fr. Blum 10 M — Blumentbei
Priedres Stelleibtig 20 M — Bran Prof. Brand Wobe.

10 M — Gr. 10 ilbeaarb Braimmise 30 M — Professe

Pretitus 100 M — Rowell Steller 50 M — Bronn

10 M — Brit 100 M — Fr. Blum 10 M — Britte 10 M

— D. S. 10 M — G. Buddball 10 M — Writte 10 M

— D. S. 10 M — G. Buddball 10 M — Writte 10 M

— D. S. 10 M — G. Buddball 10 M — Writte 10 M

— D. S. 10 M — G. Buddball 10 M — Britte 10 M

— D. G. G. 10 M — Brand Brond Brond Brond

Somis 10 M — Brond Brond Brond Brond Brond

Generale Stein 10 M — Brand Brond

Generale Stein 10 M — Brand Brond

Generale Stein 10 M — Brand Brond Brond

Generale Blessel 3 M — G. Bleinber Stein M —

Rechtlessein 10 M — Brand Brond Brit. Stein

De Blieber Stein 10 M — Brand Brond Brit. Stein

G

primaner Balter Maiwald 50 M. Graf v. Bulandt 20 M. Gran 2051 0.30 M. Brullein D. B. 30. Fran 21. 40 M. Derr Rarvinski 50 M. Gran Dadn I M. Regierungs letretär Miller 10 M. R. C. 20 M. Clie Biebricher 1 M. R. R. 5 M. Briller 10 M. R. C. 20 M. Clie Biebricher 1 M. R. R. 5 M. Briller 10 M. R. C. 20 M. Clie Biebricher 1 M. R. R. 5 M. Briller 20 M. Gran 20 M. Grin Neu 30 .M — Geh. Bergrat Renstein (2. Gabe) 1000 .M — Karl Nicodemus 20 .M — Frau Elise von Rostis und Iaensendorf 100 .M — Dr. med. Friederise Oberdied 50 .M — Gran Luise Obertülichen 300 .M — Frl. Delene Obertülichen 50 .M — Gehard Dertbel 50 .M — Derrn Offszanka 50 .M — Obervoltassissischen Obse 20 .M — D. H. 30 .M — Brau Umtägerichtsrat Otio 50 .M — Biltor Overbed 1500 .M — Paul 50 .M — Emil Veivers 100 .M — Dugo Veipers (1. Gabe) 200 .M — Regierungs u. Geh. Beterinärrat Veters 50 .M — Derr K. Veierien 100 .M — Friedrich Vetersen. Organist 15 .M — H. 28. Pfabler 2000 .M — Extrag dreier Whistassien d. Brau Vsabler 37 .M — Geh. Medical Research 160 .M — Krau Vsabler 37 .M — Geh. Medical Research 160 .M — Geh. Medical Research 160 .M — Geh. Medical Research 160 .M — Geh. Medical Researc Ren 30 . M - Geb. Bergrat Renftein (2. Gabe) 1000 M -

disinalrat Dr. A. Pfeisser 20 M — P. Villney 100 M — Derselbe 20 M — Maler Vicairn-Anowses 100 M — Pran D. Poths 20 M — Dr. A. Prebn 100 M — Rednungsrat Vist 10 M — Obersieuin. a. D. Freiberr zu Putst 50 M — R. B. 50 M — Dr. Aabilon 50 M — Beinbändler F. Aavy 160 M 20 M — Dr. A. Prebn 100 M — Rechungsrat Vuld 10 N — Overstleuin. a. D. Freibert su Butliz 50 M — N. B. 50 M — Dr. Kahlion 50 M — Beindämbler I. Rawn 100 M — Mealgunnafial-Turnverein 100 M — durch die Abeinische Vollkering vom Kath. Lebrerverein im Regierungs-Bes. Biesbaden 1000 M — Krau E. Richter 15 M — Geb. Baurat Richter (2. Gabe) 20 M — J. Riebel 10 M — B. Riel 10 M — Deinrich Mitter, Luchdrucker 50 M — Brl. Iennu Rochlis 30 M — Frau Dr. Romeiß 20 M — Dr. Rosentbal 50 M — Brl. Iennu Rochlis 30 M — Frau Dr. Romeiß 20 M — Dr. Rosentbal 50 M — Rommerseurat Dito Riving 10 000 M — Rommerseurat Dito Riving 10 000 M — Bibelm Rumpe 5 M — Frau Rumpe 50 M — Br. S. S. 20 M — Gagalowis (2. Gabe) 100 M — Gammlung ber Echiler 6. Biesbad. Pädagogiums 52 M — Gammlung f. Oilfeleiftungen b. d. Fraukenvilegerlurien 16.75 M — Gr. Scibel 6.28 M — Brl. Seidel 10 M — Frau Rumpe 50 M — Geldw. Seidel 6.28 M — Brl. Seidel 10 M — Frau Lina Seifer (1. Gabe) 100 M — Bermann Seifeg 20 M — Geh. Bantat Siebert 50 M — Brau Burga Seebach 50 M — Geldw. Seibel 6.28 M — Brl. Seidel 10 M — Frau Lina Senfert (1. Gabe) 100 M — Dermann Seibed 300 M — Geb. Romenbof (2. Gabe) 30 M — Frau Siegmund 3 M — Staigel Romenbof (2. Gabe) 30 M — Frau Siegmund 3 M — Staigel Romenbof (2. Gabe) 30 M — Brau Dofrat Sommerield 50 M — Br. Giftbenin-Berein C. R. Biesbaden 100 M — Derr R. Göffer 20 M — Durch Dr. med. Schellenberg (Beitrag eines Kuffen, der Deutschland liedt, wie fein eigenes Baterland) 10 M — Freifrau Bofe Schertel v. Burtenbach 200 M — Frau Scheiben-Berein G. R. Biesbaden 100 M — Preifrau Bofe Schertel v. Burtenbach 200 M — Frau Scheiben-Berein G. Gebrer (1. Gabe) 20 M — Frau Frau Scheiben Gebeiter 20 M — Romeifrau Scheiben 100 M — Frau Frau Scheiben 100 M — Frau Scheiben 100 M — Frau D. Ullrich 10 .M — Unbefannt 25 .M — Ernft Unversagt 100 .M — Lanbesbantbuchbalter Unversagt 20 .M — Ber-100 M — Landesbantbuchbalter Unversagt 20 M — Verein der Juweliere, Golds und Silberschmiede Wiesbadens 200 M — Krl. Emilie Vidtor 20 M — Alovie Vigelius 200 M — Michturantialt C. Sagmer 50 M — C. Walfier 200 M — K. Walfiers 200 M — Keinderger 10 M — Weldertsa/Widdow b. West 200 M — Fran Polizeirat Wels (1. Gabe) 200 M — Wendel 100 M — Ferdinand Verner 10 M — Werner, Goethestrake 13, 200 M — Major Otto von Weltbouen 10 M — Dr. Weltboake 13, 200 M — M. Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — M. Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — W. Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — W. Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — W. Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestrake 13, 200 M — Westvoal 100 M — Verner, Goethestvoal 100 M — Verner, Goethestvo Bioniftifche Ortsgruppe in Biesbaben 50 . W - Geichwifter

Ginnahme am 26, August 1914 14 464.00 .# Einnahme am 27. August 1914 13 461,48 TM Einnahme am 28. Anguft 1914 26 871,85 IM

Gesamtsumme der bis jett eingegangenen Beträge 452,021.96 M.

Begen etwaiger Berichtigung von Fehlern, die in vorstebenber Lifte unterlaufen sein sollten und die fich seider nicht immer vermeiben laffen, genügt eine kurze Motig an bas Bureau ber Deutschen Gesellschaft für Rausmanns-Erholungsheime Friedrichstraße 27.

Berichtigung aus dem Gabenderzeichnis 7: Statt Saueressig muß es heißen Herr Philipp Saueressig, statt Kommerzienrat Bietor muß es heißen Kommerzienrat Bietor 1000 M, bei Haufmann muß es heißen statt monatliche Gabe 500 M 2. Gabe 500 M, statt J. Wolf muß es heißen Firma Josef Wolf 150 M, statt J. Riedt muß es heißen Frau Melanie Sepherth mit 1000 M.

Wir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.